Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. **Expedition: Neuß, Niederstraße 46.**

Nr. 332. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 17. September 1910.** (Lambert, Hildegardis.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Gr. Politische Rundschau.

Neuß, 16. September.

Es ist schon weit gekommen im lieben deutschen Vaterlande. Wenn ein Prinz oder gar ein Thronfolger ein offenes Bekenntnis seines katholischen Glaubens ablegt, so ist er ein intoleranter Mensch, dem man es ziemlich deutlich in's Gesicht sagt, daß er eigentlich zum Herrscher gar nicht taugt. Das Gleiche ist ja so ähnlich dem deutschen Kaiser passiert, als er die christliche Staatsform unseres Reiches betonte. Am besten werden die Fürstlichkeiten nächstens bei den liberalen Zeitungen anfragen, ob sie überhaupt reden dürfen. Ist diese Erlaubnis dann gnädigst erteilt, so werden die Herrschaften auch wohl die Güte haben und das Koncept der Reden feststellen. Ein wirklicher Mut gehört zu einem solchen Bekenntnis in unsern Tagen, und daß der bayerische Thronfolger Prinz Ludwig ihn besessen, darf man ihm herzlich danken. Es liegt in dem katholischen Bekenntnisse Andersgläubigen gegenüber keine Feindseligkeit, sonst müßten wir ja nächstens noch höflichst alle um Entschuldigung bitten, daß wir es überhaupt noch wagen katholisch zu sein. Vor einer so falsch verstandenen Toleranz, vor einem solchen Totenfrieden mag uns der Himmel behüten. Uebrigens sind es aber auch gar keine gläubigen Elemente, die sich bei solchen Gelegenheiten in eine künstliche Wut hineinreden, sondern Leute, die längst jeden positiven Glauben als lästigen Ballast über Bord geworfen haben. Sie selbst wenden jeden Hohn und Spott auf im Bekenntnis ihres Unglaubens und machen die ordinärsten Angriffe gegen die Kirche und ihre Diener. Bei ihnen ist nicht die leiseste Spur jener Toleranz, die sie so breitspurig von Andern verlangen. Weshalb müssen gerade die Liberalen stets in andern Töpfen kochen, die sie absolut nichts angehen. Es ergeht kaum eine kirchliche innere Maßnahme, ohne daß sie nicht ihr Wort dazu reden und sich dabei so schulmeisterlich gebärden, als ob diese Dinge ihrer höchsten Entscheidung unterstellt seien. Wenn jetzt Papst Pius X. sich erneut in väterlicher Hirtensorge gegen den liberalen Modernismus wendet, so paßt das denselben durchaus nicht. Allerdings es wird dadurch eine Schranke über den Weg gezogen, der im letzten Ziele bei ihnen landet. Für uns ist die ganze Sache sehr lehrreich. Es ist eine erneute Verurteilung des Liberalismus, dessen große Gefahren für eine christliche Welt- und Lebensanschauung der Papst dem Volke klar vor Augen führt. Hat man einmal an den Liberalismus Konzessionen gemacht, so ist die schiefe Bahn geöffnet, auf der es dann zumeist keinen Halt mehr gibt.

In der politischen Lage herrscht noch immer absolute Stille. Die hier und da auftauchenden Nachrichten von abgehenden und kommenden Ministern und dergleichen bedeuten nichts. Es sind durchweg leere Vermutungen. Der Reichskanzler scheint seinen neuen Fahrplan mit seinen Kollegen noch nicht ganz durchstudiert und festgestellt zu haben. Vielleicht ist man über die angekündigte neue Militärvorlage noch nicht eines Sinnes. In vielen, auch hochvermögenden Stellen, hält man dieselbe augenblicklich für ein Ding der Unmöglichkeit. Man muß den guten deutschen Michel doch wenigstens ein Jahr lang ausschnaufen lassen von den noch unverdauten neuen Steuern.

Je näher Magdeburg rückt, je toller schimpft das Zentralorgan der Sozialdemokratie, der „Vorwärts" auf die badischen Genossen. Vielleicht will man bis zum Parteitag alles von der Seele heruntergeredet haben, um dort alles in Ruh und Frieden erledigen zu können. Wir erwarten, offen gestanden, keine großen Skandale von dem Magdeburger Tage. Dafür stehen die Reichstagswahlen zu nahe bevor und da will man jedenfalls einig und mit dem ganzen Schwergewicht in den Kampf ziehen. Gebe man sich also keinen Illusionen hin, mag man auf dem Parteitag auch einmal scharf schießen. Tot bleiben wird dabei niemand und bei den Wahlen haben wir einen wohl „erüsteten unerbittlichen Gegner. Richte man sich darauf nur ein.

Deutschland.

Berlin, 16. September.

* **Zur Reichszuwachssteuer.** Der Kölner Stadtverordnete Justizrat Herm. Kausen, der seinen Standpunkt in Sachen der Reichswertzuwachssteuer bereits in mehreren Artikeln der Köln. Volkszeitung (Nr. 368, 387) dargelegt hat, hat nunmehr eine ausführliche Kritik des Gesetzentwurfs und seiner einzelnen Bestimmungen in Broschürenform erscheinen lassen. (Die Reichswertzuwachssteuer. Besprechung der Kommissionsbeschlüsse zweiter Lesung, nebst Text des Gesetzentwurfs und 15 Steuerbeispielen. Von Justizrat Hermann Kausen. Köln, Paul Neubners Verlag. 155 S. M. 2.) Die Schrift erörtert einleitend Zweck und Grund der Zuwachssteuer, den Zusammenhang zwischen Zuwachssteuer und Bodenpolitik, charakterisiert kurz die Frankfurter und die Kölner Steuerordnung von 1904 bezw. 1905, sowie die in der Periode von 1905 bis 1910 eingeführten Zuwachssteuerordnungen, und gibt dann einen Ueberblick über die Vorgänge im Reiche 1909 und 1910, die sich auf die Reichswertzuwachssteuer beziehen. Dieser gegenüber vertritt bekanntlich Kausen einen durchaus ablehnenden Standpunkt; er ist der Auffassung, daß diese Steuer ausschließlich den Gemeinden gehöre. Er begnügt sich indes keineswegs mit der Darlegung seines grundsätzlichen Standpunktes, sondern geht auf alle Einzelheiten des vorliegenden Gesetzentwurfs ein und macht zahlreiche Abänderungsvorschläge, die dem Zweck dienen sollen, berechtigte private und kommunale Interessen besser zu schützen. Besonders eingehend behandelt Kausen die Frage der Besteuerung des zwischen dem 1. Januar 1885 und dem 12. April 1911 entstandenen Wertzuwachses, die er entschieden verwirft; zum mindesten sei dieser Zuwachs durch eine besonders maßvolle Besteuerung schonend zu behandeln. Zur Erreichung dieses Zieles macht er verschiedene Vorschläge, deren Einwirkung auf den Ertrag der Steuer seiner Ansicht nach keineswegs so bedeutend sein würde, daß dadurch — auch unter der Voraussetzung der übrigen Abänderungsvorschläge — der finanzielle Erfolg ernstlich in Frage gestellt würde. Allerdings dürfe man nicht in den ersten Jahren Beträge erwarten, welche über die 20 Millionen des Finanzgesetzes vom 1909 hinausgehen. Die Finanzkommission von 1909 habe auf Grund statistischer Feststellungen angenommen, daß der jährliche Wertzuwachs im deutschen Reiche insgesamt 880 Millionen Mark betrage. Ein Steuersatz von nur 6 Prozent im Durchschnitt ergebe 52,80 Millionen, also für das Reich 26,40 Millionen. Daraus lasse sich ermessen, daß der Entwurf, der weit höhere Steuersätze verlange, starke Ermäßigungen vertrage. Im einzelnen sei hinsichtlich der Ergebnisse der Kausenschen Kritik des Gesetzentwurfs auf die Broschüre selbst verwiesen, deren besonderer Vorzug in einer klaren, systematischen Behandlung der schwierigen Materie liegt. Die Darlegungen des gerade in diesem Punkte sehr sachverständigen Führers der Zentrumsfraktion des Kölner Stadtverordnetenkollegiums beanspruchen jedenfalls weitestgehende Beachtung, die ihnen auch in den Kreisen derjenigen, die grundsätzlich in der Wertzuwachssteuerfrage einen anderen Standpunkt einnehmen, nicht versagt werden dürfte.

Amerika.

Die Affäre Adolf Rothbarth.

* New-York, 14. Sept. In der Affäre Rothbarth wurde zuerst behauptet, es handle sich vornehmlich um die Beschuldigung, gefälschte Wertpapiere lombardiert zu haben; doch scheint dies nicht zu stimmen. Der Gesamtbetrag der Vorschüsse soll sich bis jetzt auf 300 000 Dollars belaufen. Neben der Mercantile ist auch die Liberty Bank sowie die National Parkbank beteiligt. Rothbarth gab im August der Liberty Bank eine formelle Darlegung seiner Vermögensverhältnisse sowie der Kreditwürdigkeit der Firma Martin Rothbarth u. Company, deren Vertreter er ist. Danach soll das Vermögen der Firma 5 Millionen Mark betragen. Die Bank gab dann einen Vorschuß von 75 000 Dollars. Sie behauptet jetzt, jene Darlegung sei falsch gewesen; mithin liege eine strafbare Handlung vor. Rothbarth ist bisher nicht verhaftet, aber unter Ueberwachung zweier Detektivs gestellt. Er hatte heute ein stundenlanges Verhör im Bureau des Staatsanwalts; seine Papiere sind beschlagnahmt. In Rothbarth Bureau befand sich nur ein Angestellter, der jede Aeußerung verweigerte. Rothbarth selbst erklärt, die Bonität seiner Firma sei außer Frage, und etwaige noch ausstehende Vorschüsse würden gedeckt werden. Rothbarth scheint ziemliche Haussepositionen an der hiesigen Börse gehabt zu haben.

* New-York, 14. Sept. Außer den gemeldeten Banken ist noch eine an den Rothbarth-Transaktionen beteiligt. Der Vizepräsident der National Parkbank erklärte, soweit er wisse, sei Rothbarth nur der unkorrekten Kreditierlangung beschuldigt, nicht aber der Fälschung von Unterlagen für Lombarddarlehen. Die Parkbank verliert nichts, da sie die von ihr vermutete Unrichtigkeit der Kreditangeben rechtzeitig entdeckt zu haben glaubt. Der Staatsanwalt verweigert noch alle Angaben.

Inzwischen hat R. bekannt, den großartigen Schwindel verübt zu haben.

Gerichtliches.

Butterfälscher.

* **Düsseldorf, 13. Sept.** Die für unsere Gegend so wichtige Frage der Butterversorgung ist nunmehr in längerer Verhandlung auch vor der hiesigen Strafkammer als Berufungsinstanz aufgerollt worden. Unter der Anklage des Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz war vom hiesigen Schöffengerichte der Butterhändler Joh. Bloser aus Düsseldorf-Niederkassel zu zwanzig Mark Geldstrafe verurteilt worden; er hatte Butter verkauft, die bei der Untersuchung durch das städt. Nahrungsmittel-Untersuchungsamt Wassergehalte von 17,30 und 23,85 v. H. aufwies. (Der zulässige Höchstgehalt an Wasser beträgt für gesalzene Butter 16, für ungesalzene Butter 18 v. H.) Das Schöffengericht hatte nur fahrlässige Nahrungsmittelfälschung als vorliegend erachtet, weshalb der Amtsanwalt gegen das Erkenntnis Berufung eingelegt hatte. Vor der zweiten Instanz machte der Angeklagte geltend, daß er die Butter ungesalzen aus Holland beziehe und hier an Ort und Stelle lediglich trockenes Salz zusetze. Die Butter müsse unbedingt schon in Holland gewässert worden sein. Demgegenüber bekundete der Leiter der hiesigen Gesundheitspolizei, Polizeikommissar Stapf, daß er an die im Regierungsbezirk Düsseldorf errichteten vier Grenzuntersuchungsämter geschrieben und angefragt habe, ob an den dortigen Stellen Butter mit dem holländischen Staatskontrollstempel schon als gewässert beanstandet worden sei. Die Hauptämter hätten bereits dahin geantwortet, daß solche Beanstandungen nicht vorgekommen seien, daß also, wie auch der Stadtchemiker Dr. Loock als Gutachter ausführte, die holländischen Molkereien, seitdem sie sich unter Staatskontrolle gestellt haben, nur gute, normale Butter nach Deutschland exportieren. Polizeikommissar Stapf hat über die Butterfälschungen im alten Düsseldorf und in Düsseldorf-Heerdt-Oberkassel-Niederkassel eine Statistik aufgemacht; es sind danach in Düsseldorf-Heerdt von 71 entnommenen Proben 32 (gleich 45 v. H.), im alten Düsseldorf von 82 entnommenen Proben 15 (gleich 18 v. H.) beanstandet worden. Stadtchemiker Dr. Loock verbreitete sich in klarer und anschaulicher Weise über die schon seit Jahren in Heerdt, Niederkassel und Oberkassel ausgeführten Butterfälschungen, also in einem Gebiete, das fast ausschließlich das Gebiet der alten Stadt mit Butter versorgt.

Wir wiederholen aus diesem Gutachten, daß eine normale Butter in ungesalzenem Zustande 13 v. H., eine normale Butter im ungesalzenen Zustande 14 v. H. Wasser enthält daß aber das Bestreben der Butterfälscher darauf gerichtet sei, durch den Salz-Knetungsprozeß möglichst viel Wasser in die Butter hineinzukneten. Das gehe schon aus der Tatsache hervor, daß die meiste holländische Butter in ungesalzenem Zustande nach Deutschland bezogen werde, während in Holland eine weit sachgemäßere Salzung vorgenommen werden könne. Auch könnte ein Fachmann, wie es doch ein Butterhändler unter allen Umständen sein müsse, der Butter einen allzu hohen Wassergehalt (wie 23,85 v. H.) ansehen, und er besitze auch Mittel und Wege, um einen so hohen Wassergehalt auf den normalen zurückzuführen. — Ein Beamter der Büdericher Molkereigenossenschaft stellte sich im wesentlichen auf den Standpunkt, daß der Angeklagte den hohen Wassergehalt der Butter (23,85 v. H.) beim Salzungsprozesse habe erkennen müssen, sofern die Butter schon in Holland gefälscht worden sei; ihm

---

B. Brief aus Daressalaam.

Von Herrn Bücklers, einem geborenen Neußer, Ingenieur beim Bahnbau Morogoro-Tabora, erhalten wir folgenden interessanten, aus Daressalaam vom 10. August datierten Brief:

In Deutschland ist seit einigen Jahren, seit den Zeiten des Hererokrieges, das Interesse für unseren Kolonialbesitz in hervorragender Weise wachgeworden. Während man in früheren Jahren, noch zu meiner Schulzeit kaum wußte, wo man Südwest-Togo oder Kamerun auf der Karte suchen sollte, bespricht man heute in den weitesten Kreisen die kolonialen Angelegenheiten, und durch die Kupfer- und Diamantenfunde in Südwest und durch den ungeahnten Aufschwung, den Ost-Afrika in den letzten Jahren infolge der blühenden Plantagenwirtschaft genommen, steht dieses Interesse für die Kolonien vielfach in erster Reihe. Da wäre es vielleicht auch meinen Neußer Mitbürgern interessant, einmal etwas Intimeres von dem Leben hier draußen zu hören.

Seit ungefähr 2 Jahren hier in der Metropole Deutsch-Ostafrika tätig, liegt es mir wohl am nächsten, etwas von der Stadt und den hiesigen Verhältnissen zu plaudern.

Daressalaam, eine Stadt von ca. 25 000 Einwohnern, darunter etwa 900 Weißen, liegt ganz prächtig am Gestade des stillen Ozeans. Eine schmale, schwer passierbare Hafen-Einfahrt führt in ein großes, tiefes inneres Hafenbecken, das einer bedeutenden Anzahl auch der größten Oceandampfer einen geschützten und gesicherten Ankerplatz bietet. Der Anblick von Bord auf die Stadt ist herzerfreuend: zwischen Palmen und Kasuarinen blicken allenthalben die hübschen, im Villenstil gehaltenen weißen Häuser der Europäer hervor, und zumal die Türme der beiden Kirchen, die in anmutig-ländlichem Stil gehaltenen protestantischen Kirche und der imposant wirkenden mächtigen gotischen Kirche der kath. Mission „der weißen Väter" muten recht heimatlich an. Verstärkt wird dieser gute Eindruck noch, wenn man ins Innere der Stadt kommt: breit angelegte, saubere Straßen, mit Baumreihen (Akazien) eingefaßt, große, schöne Häuser, worunter der Kolossalbau der Deutsch-Ostafrikanischen Bank, die Juwelier- und Bijouteriekäden der Inder, die großen Geschäftslokale europäischer Firmen und hiesiger Geschäftsleute lassen beinahe vergessen, daß man sich in Afrika befindet.

Auch die nähere Umgebung der Stadt bietet manche Annehmlichkeiten: der groß angelegte Gouvernementsgarten in seiner tropischen Pracht und Ueberfülle entzückt den Naturfreund, eine prächtige Strandallee mit dem Blick auf die Daressalaam vorgelagerten Inseln und den den weiten Ocean ladet nach den Mühen, den Arbeiten und der Hitze des Tages zu erquickendem Spaziergange ein. Denkmäler großer deutscher Männer zeugen von der Anhänglichkeit und Liebe der Kolonisten zu ihrer alten Heimat. Nachdem schon in früheren Jahren die Denkmäler Kaiser Wilhelm I. und Bismarck's, in deren Aera die Besitzergreifung Deutsch-Ostafrikas fiel, enthüllt waren, wurde im verflossenen Jahre das Denkmal Wißmann's, des heldenmütigen Vorkämpfers für deutsche Kultur in dem damals unter der grausamen Herrschaft der Araber schwer leidenden Lande, des Besiegers Tipu Tip's und Buschiri's, mit deren Namen die Greuel des Sklavenwesens unauflöslich verbunden sind, vom Gouverneur Exz. Freiherr von Rechenberg der Stadt feierlichst übergeben und bildet in seiner grandiosen Ausführung eine hervorragende Sehenswürdigkeit derselben.

Bietet nun Daressalaam in allen diesen Punkten das Bild einer aufstrebenden deutschen Stadt, so verleugnet es doch anderer seits durchaus nicht seinen exotischen Charakter. Ein buntes Völkergewirre drängt sich hier zusammen. Neben dem würdevollen arabischen Scheich, der mit weißem Untergewand und gesticktem schwarzen Mantel bekleidet, den mit Edelsteinen verzierten Dolch im Gürtel und dem krummen Säbel an der Seite, begleitet von seinem Gefolge, mit langsamen Schritten durch die Straßen zieht, sieht man den halbnackten Eingeborenen aus dem Innern, den „Schenzi" und den mit dem langen weißen „Kanzu" (hemdartiges Gewand) bekleideten Sugheli. Die Inder-Weiber in ihrer bunten phantastischen Tracht sitzen in stoischer Ruhe in der kleinen Duka (Laden) und locken durch die tausendfältigen Auslagen die Neger zum Kaufen an, die dann redlich von ihnen über's Ohr gehauen werden, während ihre Männer auf den Straßen ihre „Schauris" erledigen.

Der gesamte Kleinhandel liegt in Händen der Inder, die jährlich viele Tausende von Rupien in ihre Heimat senden.

Die meisten Eingeborenen und Inder sind Mohammedaner; nur die Goanesen („Goa", eine portugisische Kolonie in Indien) sind Katholiken. Die Religion des Propheten ist durch den jahrelangen Einfluß der Araber bei den Schwarzen tief eingewurzelt und es wird leider noch langer Mühen und Arbeiten kosten, bis hier das Kreuz über den Halbmond triumphiert. Von der protestantischen Mission hört man hier an der Küste sehr wenig. Hingegen steht die kath. Mission in großem Ansehen sowohl bei der weißen wie bei der schwarzen Bevölkerung. Sind die Erfolge an der Küste auch gerade nicht sehr große, so befinden sich doch im Innern blühende Missionsstationen, sodaß der Eifer und die Arbeit der Patres von manch schönem Erfolge doch schon gekrönt sind.

Nun ein kurzes Wort über Negerbehandlung: Die vielfach in Deutschland herrschende Ansicht, daß der Neger vom Weißen hart, ja oft grausam behandelt werde, ist durchaus irrig. Gewiß kommen hie und dort Uebergriffe seitens einzelner Europäer vor; aber ebenso wie bei uns zu Hause Soldatenmißhandlungen, wenn sie zu Ohren der vorgesetzten Behörde kommen, streng geahndet werden und sich dennoch nicht ganz ausrotten lassen, so wird auch hier jeder Europäer, der sich an einem Schwarzen vergreift, mit hohen Geld- oder gar Freiheitsstrafen belegt. Und dies gilt nicht nur von Ost-Afrika, sondern auch von unseren anderen Kolonien; als ich in Süd-West war (1904-1907) tobte der Krieg, der von den Hereros in scheußlich-grausamer Weise geführt wurde, gegen die Farmer wie gegen deren Frauen und Kinder; daß man da auch mit ihnen mitunter gar unsanft umsprang, liegt in der Natur der Verhältnisse. Die Gefangenen, welche an unserem Bahnbau (Otawi-Bahn) arbeiteten, wurden aber sehr gut verpflegt und behandelt, sodaß sich, als dies bekannt wurde, Hunderte von Hereros-Kriegern bei uns stellten und ihre Waffen ablieferten. Während meines Aufenthaltes in Kamerun im Jahre 1907—1908 wurde eine Verfügung des Gouverneurs Dr. Seitz bekannt gemacht, daß jeder Europäer, der sich Mißhandlungen von Schwarzen zu Schulden kommen ließe, aus der Kolonie verwiesen werden könne, eine gewiß drakonische Verfügung, wenn man bedenkt, daß dadurch die Existenz des betr. Weißen in Frage gestellt wurde. Die Schwarzen wissen ganz genau, daß ihnen der Schutz der Gesetze zur Seite steht und machen oft genug auch wegen geringfügiger Lappalien Gebrauch von diesem Schutz — und der Europäer ist dann fast immer der Blamierte.

(Schluß folgt.)

Ein gleich günstiger Einfluß zeigt sich bei der vielverbreiteten „Magenreinigung", mit welcher fast nach jeder Mahlzeit genommenen Kognak-Liköre, Aufgüsse, Drucke und Völlegefühl oder Brechreiz verschwunden sind. Fühlt sich nun der Kranke schwach, so ist es nur zu gut. Um Lemas Jawort bricht sich auch ihre plötzlich so launige Laune nicht beirren.

Unterdessen hat Lena ihrem Begleiter den Zweck des Zusammenkommens mitgeteilt. Sie macht kein Hehl daraus, daß sie die Lage ihres Vaters und die Bedingungen seines Gläubigers

schloß sich ein weiterer Sachverständiger dahin an, daß mit dem Meßapparate auch schon Wassergehalte von 17 bis 18 v. H. erkennbar seien. Mit dem bloßen Auge allerdings sei das letztere nicht möglich. Ein holländischer Sachverständiger, Chemiker Dr. Brehm-Zwolle, erläuterte das Verhältnis der hauptsächlichsten holländischen Molkereien zur Staatsregierung, in Holland herrsche die schärfste Staatskontrolle. Aus weiteren Zeugen- und Gutachtvernehmungen sollte dargetan werden, daß aus dem Grunde die Butter meist ungesalzen aus Holland bezogen wird, weil bei der gesalzenen Butter die Befürchtung naheliegt, daß sie in altem Zustande geliefert wird. Der Staatsanwalt führte in seinem Plädoyer aus, daß die Strafen gegen die Nahrungsmittelfälscher derart empfindlich sein müßten, daß dadurch der ihnen aus den Fälschungen erwachsende Vorteil wieder aufgehoben werde. Der Angeklagte habe wissentlich gehandelt. Der Antrag lautet auf 100 Mark Geldstrafe. In seiner Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß in Holland sowohl wie auch an den Grenzeingangsorten eine scharfe Kontrolle herrsche und Butter nicht mit über 16 v. H. (durchschnittlich mit 13 bis 14 v. H.) Wasser nach Deutschland hereinkomme. Wenn also eine Butterprobe rund 24 v. H. Wasser enthalten habe, so müsse die Butter unbedingt hier verwässert worden sein. Der Angeklagte sei deshalb unter Aufhebung des Vorurteils der wissentlichen Nahrungsmittelfälschung schuldig zu erachten. Die Geldstrafe wurde auf 100 Mark erhöht. —

Vermischtes.

Ist's möglich?

— Nach der „Weser Zeitung" sind von der Witwe des bei dem Eisenbahnunglück am 23. Dezember vorigen Jahres bei Scheefeld tödlich verunglückten Privatdozenten der Bonner Universität, Dr. Kölpin, vom Landrat des Kreises Rothenburg auf polizeilichem Wege 8 Mark für die Reinigung und Säuberung der Kegelbahn in Scheefeld von den Blutspuren, die beim Aufbahren der Leiche entstanden waren, unter Androhung der Zwangsvollstreckung erhoben worden. Das genannte Blatt verbürgt sich für die Authentizität dieses Vorfalles.

* Sicherheit der Aeroplane. In Plymouth wurden kürzlich von der Marine wiederum Schießübungen auf Aeroplanscheiben unternommen. Die Scheiben wurden von Kriegsschiffen gezogen, während Artillerie sie mit 18zölligen Haubitzen beschloß. Der Kreuzer „Adventure", woran die Scheiben befestigt waren, fuhr mit 18 Knoten Geschwindigkeit zwei Meilen von der Küste entfernt, worauf das Feuer gegen 11 Uhr morgens begann. Erst um 1 Uhr, als mehrere 100 Schuß abgegeben worden waren, gelang es, die Scheibe zu beschädigen. Als die Ausbesserung erledigt war, wurden die Schießübungen bis spät abends fortgesetzt. Der Erfolg wird nicht sehr hoch eingeschätzt, ja, man behauptet sogar, daß, wenn es sich um wirkliche Flugmaschinen gehandelt hätte, die bedeutend schneller als die Scheiben die Luft durchkreuzen, überhaupt kein Treffen zu verzeichnen gewesen wäre.

Humoristisches.

— Schlau. Sonntagsjäger (drei Hasen kaufend): „Warum wollen Sie mir gerade die beiden Knirpse von Hasen mit aufhängen?" — Wildbrethändler: „Ich bitt' Sie — wenn Sie lauter große, starke Hasen bringen . . . das glaubt Ihnen doch dann die Frau Gemahlin erst recht nicht!"

*

— Boshaft. Frau Buggins: „Ehe wir verheiratet waren, pflegtest du zu sagen, ich sei der Sonnenschein deines Lebens." — Herr Buggins: „Nun, ich will gern zugeben, daß du auch jetzt noch dein Bestes tust, es mir heiß zu machen."

Sport-Nachrichten.

Der große Herbstpreis wurde in Essen am Sonntag von Jean Böhmlin auf Brennabor gewonnen, in Hannover gingen Wegener-Stabe im Tandemrennen als erstes Paar auf derselben Marke über das Zielband.

Sehr nützlich

ist es, in der Kinderstube Scotts Emulsion nie ausgehen zu lassen. Die Kleinen nehmen das Präparat gern, oft sogar mit solcher Vorliebe, daß sie selbst darnach verlangen. Scotts Emulsion ist ein ganz vorzügliches Stärkungsmittel und ein sicherer Schutz gegen die so häufigen Erkältungen unserer Kleinen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott u. Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,3, unterphosphorigsaures Natron 2,0 pulv. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0 Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel u. Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Eine reizende Neuheit, welche die Kinder spielend Geschicklichkeit erlangen läßt und gleichzeitig Anregung verschafft, erhält auf Wunsch jeder Leser dieser Zeilen kostenfrei von Nestle's Kindermehl, G. m. b. H., Berlin S 42. Es ist dies eine Ausschneidepuppe mit drei verschiedenen, allerliebsten Gewändern, womit die Kinder sehr gern und lange spielen. Auf Wunsch wird auch eine Probedose des berühmten Kindermehls umsonst beigefügt.

Reservisten-Anzüge

1reihige und 2reihige Formen.

Prachtvolle Dessins. **Vorzügliche Qualitäten.**

Carsch **Düsseldorf, Bergerstrasse.**

Maschinenbau-Anstalt
Jean Koerver

Fernsprecher 1035. **Krefeld.** **Fernsprecher 1035.**

Am 1. August errichtete ich in **Krefeld** in meinem neuerbauten Etablissement hinter dem Städt. Gaswerk St. Töniserstr. unter obiger Firma eine

Dampfkessel-, Reservoire- und Apparatebau-Anstalt.

Durch meine langjährige Erfahrung im gesamten Kesselschmiedewesen, unterstützt durch ein geschultes Personal, sowie durch eine ganz vorzügliche moderne, allen Anforderungen der heutigen Technik entsprechende Werkstatt-Einrichtung, bin ich in der Lage, nicht nur ein wirklich erstklassiges Fabrikat zu mässigen Preisen liefern, sondern auch grosse Aufträge in kürzester Zeit erledigen zu können.

Spezialitäten:

Grosswasserraumkessel, stehende Kessel, Ueberhitzer, Vorwärmer, **Wasserreinigungsanlagen,** Oelabscheider, **Apparate für Färbereien, Bleichereien, Appretur-Anstalten, Apparate für chemische, Zucker- und Gasfabriken, Bassins** in jeder Form und Grösse, **Transportkessel** für Bahn- und Landtransport, **Hochbehälter, Tanks, Gasbehälter, Eisenkonstruktionen, Zylinder- und Kugelkocher** für Papierfabriken, Ausführung aller **Kesselschmiede-Arbeiten.**

Sämtl. Reparaturen an Dampfkesseln, Lokomobilen, Behältern usw.

Im Bedarfsfalle bitte ich um geneigte Anfrage mit näheren Angaben über die beabsichtigte oder in Aussicht genommene Anlage. Geeignete Vorschläge und kostenlose Offerten schnellstens

Hochachtungsoll

Jean Koerver

früherer Mitinhaber der Firma Koerver & Lersch.

Gottesdienst-Ordnung.
Am Kreitz b. Neuß.

In der Kirche der Benediktinerinnen v. d. ewigen Anbetung

Sonntag, den 18. September: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. — 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.

Donnerstag: 7 Uhr Hochamt mit Aussetzung. — 3 Uhr Vesper, Andacht und Segen.

Samstag: 1/4 7 Uhr Salveandacht mit Aussetzung und Segen An den übrigen Tagen 7 Uhr stille heil. Messe.

Bekanntmachung.

Die **Städtische Sparkasse Wevelinghoven** vergütet für Spareinlagen in jeder Höhe bei täglicher Verzinsung

3¾ % Zinsen.

Der Bürgermeister: **Knaben.**

Land- u. Wiesenverpachtung.

Die zu **Neuß** im Schandert gelegenen Grundstücke:

Flur Q Nr. 1280/246.247 und **Nr. 783/245**, ca. 3 Morgen groß, bisher als **Spargelfeld** benutzt, und das frühere Reistorff'sche **Wiesengrundstück**, Flur P Nr. 331/142, groß 95,39 ar, am Nordkanaldamm in der Nähe des Scheibenstandes an der Kölnerstraße gelegen, sowie

das nebenan gelegene frühere Wolf'sche **Wiesengrundstück**, Flur P Nr. 330/1411, groß 95,40 ar,

sollen am

Dienstag, den 20 September cr., vormittags 10 Uhr,

im **Rathause**, (Markt 12, I. Etage, kleiner Sitzungssaal), öffentlich meistbietend verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden im Termin bekannt gegeben, sie können auch vorher im hiesigen Finanzbüro eingesehen werden.

Neuß, den 14. September 1910.

Der Bürgermeister: **Gielen.**



Donnerstag, den 22. Sept. cr., vormittags 11 Uhr, in der Wirtschaft von **Helwig Michels** zu **Kaarst** verkauft Herr **Abel:**

eine Partie hochtragend. Schweine beste schwere Rasse

gegen Kredit eventl. baar.

Ameru, St. Georg.

A. Lentzen, Auktionator.

Gutgehende

Gastwirtschaft

in emporblühender Industriestadt Rheinlands ist zum billigen Preise von 28000 Mk. wegen Uebernahme eines größeren Objektes baldigst zu verkaufen. Anzahlung 10—12000 Mk. Consum 180 hl Bier, 36—40 hl Schnaps.

Offerten unter Z 721 an die Expedition dsr. Ztg.

Haus zu verkaufen!

Das Haus am Drususplatz Nr. 39, mit Heizungsanlage u. tiefem Garten ist zu verkaufen. Näh. b. Eigent. **M. Schmitt, D'dorf-Heerdt**, Burgunderhof.

Gutgehende **Schweine-**, verbunden mit **Ochsenmetzgerei** in einer Vorstadt Kölns für den **billigen Preis von 2000 Mk.** sofort wegen Krankheit **zu übertragen.** Billige Miete.

Offerten an **Ludwig Thence**, Köln a. Rh., Weißenhausgasse 4b.

Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Bar-Geld. 4—6% sofort an jederm. a. Schuldschein, Wechsel, rückzahlbar in 5 Jahr. Reell, diskret. Glänz, zahlr. Dankschreib. **J. Stusche, Berlin 179**, Dennewitzerstr. 32.

Immobilar-Verkauf zu Aldenhoven.

Frau Witwe Johann Karls in Aldenhoven und **Kinder** lassen

am Donnerstag, den 22. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr,

in der Wirtschaft **Kessel** in **Aldenhoven** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Ein zu Aldenhoven gelegenes Wohnhaus mit Oekonomiegebäuden, Hofraum und Garten, groß 10 Ar 80 Meter,
2. In den Aldenhoverbenden, groß 25 Ar 70 Meter neben der Schule von Aldenhoven u. Wwe. Mathias Broich,
3. Am Dycker Wege, groß 18 Ar 20 Meter neb. Geschwister Delvos und Hubert Offermann,
4. Am Bedburdycker Kirchwege, groß 21,15 Ar, neben der Aldenhovener Schule und Johann Wierichs,
5. Am Bedburdycker Kirchwege, groß 12,23 Ar, neben Wilh. Krüppel und Johann Blankenstein,
6. Am Bedburdycker Kirchwege, groß 15,46 Ar, neb. Wilh. Krüppel und Johann Blankenstein,
7. Am Aldenhovener Wege nach Wallrath, groß 16,08 Ar, neben Hellmich und Johann Engels,
8. Am Aldenhovener Wege nach Wallrath, groß 14 Ar, neben Heinrich Klecks,
9. Am Aldenhovener Wege nach Wallrath, groß 11,06 Ar, neben Johann Moll und Heinrich Görgemanns,
10. In den Aldenhovener Benden, Wiese, groß 20,40 Ar, neben Jos. Düppers und Schule Aldenhoven,
11. Auf dem Kämbgen, Garten, groß 23,38 Ar, neben Schnitzler und Oberlender,
12. Auf dem Kämbgen, groß 11,20 Ar, neben Oberlender und Knuppertz.

Der Ankäufer des Erbes kann 20 Morgen Pachtland mit übernehmen.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Landverkauf zu Aldenhoven.

Die Erben des verstorbenen **Heinrich Kessel** lassen

am Donnerstag, den 22. Sept. d. J., nachmittags gegen 4 Uhr,

in der Wirtschaft **Kessel** in **Aldenhoven** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen, folgende Grundstücke:

1. 10 Ar 40 Meter Acker zwischen Wallratherweg und Dickerbenden,
2. 20 Ar 27 Meter Acker in der Flur-Abteilung Bedburdyckerweg nach Aldenhoven.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Mobilarverkauf zu Wevelinghoven

Frau Witwe Hermann Kaufmann zu Wevelinghoven läßt am

Freitag, den 23. September dss. Js., nachmittags 2 Uhr

in ihrer Wohnung daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

Verschiedene Tische, Sopha, Kleiderschrank, Bett, Herd, Ofen, Schränke, Waschkessel, Butterfaß, Milchgeschirre, Flaschenzug, Schiebkarre, Rübenmühle, Schlitten, Walze, Gartenmöbel, 1 Waschmangel, sonstiges Hausmobilar und die sämtlichen Schlachtgerätschaften.

Wevelinghoven. **Notar Dumoulin.**

Kapitalien

zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. H. Becker.

Geld-Darlehen, 5% Ratenrückzahl., gerichtl. nachgewiesen reell. Selbstg. **Diesner**, Berlin 251, Belle Alliancestr. 67. Rückp.

Kapitalien

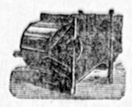
geg. gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt **Notar Dr. Wolff, Grevenbroich.**

Unterhaus, 3 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten.
Näh. **Fritz Piel**, Josefstr.

Bernh. Koch, Neuß

empfiehlt zu billigsten Preisen in praktisch bewährter Ausführung:





Balance- und Wendepflüge, Acker- und Wieseneggen, Walzen und Ackerschleifen, Bentzki-Kultivatoren, Westfalia-Düngerstreuer, Säemaschinen, Strohschneider, verzinkte Jauchefässer, Jauchepumpen und -Verteiler 2c.

Spezialität: **Fabrikation von Buttermaschinen, Wannmühlen, Kartoffelsortierer 2c.**

Interessenten bitte ich in ihrem eigenen Interesse mich mit ihrem Besuch zu beehren oder kostenlos Preislisten zu verlangen.

Eigene bestleingerichtete Reparaturwerkstätte.

Offeriere ab meinem Lager **Rommerskirchen:**

Ia.	**grobe Weizenkleie**	per Ztr. Mk.	**4.50**
„	**40% reines Leinmehl**	„ „ „	**8.25**
„	**Harburg. Palmkuchen** (Fab. Francke)	„ „ „	**6.50**
„	**Sojabohnenmehl** (Marke Klestern)	„ „ „	**7.25**
„	**Maisarin** (Fabrikat Westdeutsche)	„ „ „	**7.75**
„	**Milcharin** (Kraftfutterwerke Bochum)	„ „ „	**6.75**
„	**Biertreber**	„ „ „	**6.40**

Alle sonstige Futtermittel offeriere auf Wunsch billigst.

Abr. Goldstein, Grevenbroich.
Telefon Nr. 92 und 11.

8000 Mark auf gute zweite Hypothek nur in hiesiger Stadt auszuleihen. Off. u. **M 731** a. d. Exp. erb.

15000 Mark auf gute erste Hypothek nur in hiesiger Stadt auszuleihen. Off. unt. **N 732** a. d. Exp. erbeten.



Kleinweizen
Mk. 6.50.
Getreidemischung „Ideal"
von allem etwas Mk. 7.50.

Fischmehl,
grob, Garant. 60—65% Protein und Fett und ca. 15—20% phosph. Kalk. Delikatessfutter, für Zucht und Mast Mk. 12.50,
Taubenwicken
Mk. 10.—, 12.—,
Taubenmais geschr.
Mk. 9.50.
Alles freibl. per Zentner mit Sack gegen Nachnahme ab Neuß. Bei größeren Bezügen Rabatt.
Prima Kückenfutter
Mk. 15.—.
Heinr. Neidhöfer,
Neuß am Rhein.



Gratis vers. Katalog über wirklich gute Zucht-, Lege- und Rassehühner. **M. Becker**, Weidenau b. 173 Sieg. Tauf. Anerk.

Zuckerschnitzel
hat abzugeben
Wilhelm Stöcker,
Grevenbroich.

Werkwürdige Bekehrung einer Buddhistin- | sind fast ausschließlich Aerzte, die über eigene Erfahrungen in den Tropen verfügen. Die Beteiligung der ärztlichen Kreise an den Verhandlungen des Kongresses verspricht so groß zu werden, als die deutsche

(Heiden-) Familie

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 333. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 17. September 1910.** (Lambert, Hildegardis.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Liberaler Selbstmord.

Unter diesem Titel ist in Berlin (Verlag von O. Haering) eine Broschüre erschienen, die von einem „alten Liberalen" verfaßt, eine strenge Abrechnung hält mit jenen Liberalen, die sich glauben mit der Sozialdemokratie verbünden zu können. Ein solcher Unternehmen bezeichnet er als „liberalen Selbstmord". Ueber die Budgetbewilligung der badischen Sozialdemokraten, die unsere Nationalliberalen in einen wahren Rausch des Entzückens versetzte, sodaß sie schon glaubten, die Sozialdemokraten ließen sich unter der Einwirkung der Nationalliberalen „nationalisieren", denkt der Verfasser etwas kühler; er schreibt auf Seite 4:

„Der Vorgang war die große Aufregung nicht wert. Denn es liegt auf der Hand, daß die Abstimmung lediglich darauf berechnet war, den badischen Liberalen eine Erneuerung des Großblocks schmackhafter zu machen, dessen praktische Wirkung bekanntlich darin besteht, daß die Zahl der liberalen Landtagssitze sich stetig vermindert, die der sozialdemokratischen aber sich ebenso stetig vermehrt hat. Einzelne besonders naive Gemüter träumen sogar davon, daß sich die gesamte Sozialdemokratie allmählich in das sanfte Fahrwasser der badischen „Genossen" begeben könnte. Und doch schrieb der „Vorwärts" nach dem vermeintlichen bedeutsamen Ereignisse am 15. Juli 1910 wörtlich: „Das badische Beispiel ist eine ernste Warnung an die Gesamtpartei, den Klassenkampfcharakter mit rücksichtsloser Offenheit und Schärfe in den Vordergrund zu stellen. Wir sind die Partei des Proletariats, wir sind Anhänger der Republik, und wir sind und bleibei die Todfeinde der bürgerlichen Gesellschaft, die das Proletariat knechtet, seinen Befreiungskampf hemmt, und die überwunden werden muß, durch die Eroberung der politischen Macht, durch die Beseitigung der Klassen, durch die Aufrichtung der sozialistischen Gesellschaft!" Das sollte doch eigentlich genügen. Zu allem Ueberfluß erklärte aber Genosse Kolb, der mit dem Leiter der antimilitaristischen Jugendbewegung Dr. Frank gemeinsam die Budgetbewilligung in Baden herbeigeführt hat, im badischen „Volksfreund" vom 19. 7. 1910 ausdrücklich: „Nicht um auf die Eroberung der politischen Macht zu verzichten und sich mit der heutigen Gesellschaftsordnung auszusöhnen, hat die badische Partei diese unbestrittene erfolgreiche Taktik eingeschlagen, sondern um die Eroberung der politischen Macht und damit die Ueberwindung des kapitalistischen Klassenstaates zu beschleunigen. Wir sind dabei der unmaßgeblichen Meinung, daß wir bezüglich der Eroberung der politischen Macht um ein gutes Stück unseren preußischen Parteigenossen voraus sind."

An all dem gehen unsere Nationalliberalen blind und taub vorüber, sie haben auch kein Verständnis für die „Würdelosigkeit, mit der ein Teil der Liberalen der Sozialdemokratie hartnäckig nachläuft, obgleich diese den Nachläufern" ihre Verachtung ganz unverholen zu erkennen gibt".

Der „alte Liberale" gehört nicht zu jenen, die grundsätzlich ihre Augen vor allem verschließen, was über den wahren Charakter der Sozialdemokratie Aufschluß gibt. Er scheut sich auch nicht, die Aeußerungen der Sozialdemokratie einer Betrachtung zu unterziehen und daran sein Merk's für den Liberalismus zu knüpfen.

U. A. erörtert er auch die Frage: Wo bleibt die nationale Gesinnung des Liberalismus im Großblock?

Auf Seite 9 und 10 lesen wir folgendes:

„In einer sozialdemokratischen Volksversammlung, die zu Velken bei Berlin am 15. März 1910 stattfand, sagte der offizielle Parteiredner Genosse Bergemann u. a.: „Aus dem geflossenen Blut werden 100 000 Tells entstehen, die es den Landvögten zeigen werden. . . . Wir müssen versuchen, das ganze Staatsgebäude zu stürzen und an dessen Stelle den sozialistischen Staat zu setzen. Die Stützen des Staates müssen untergraben werden. Eine dieser Stützen ist der Militarismus. Der Anfang muß beim Kinde gemacht werden. Verekeln wir den Kindern den Krieg. . . . Vielleicht drehen sie sich dann herum und schießen nach hinten! . . . . Wir haben kein Vaterland mehr. Wir wollen auch im Augenblick vaterlandslose Gesellen bleiben. In diesem Kampf gibt es kein Zurück mehr. . . . Das Volk muß aufgepeitscht werden. Die Menge muß von Haß erfüllt werden, dann sind wir auf dem Wege zum Siege. Die Flamme des Hasses muß geschürt werden, wo man nur kann!"

Wir empfehlen das recht ernst geschriebene Buch allen Liberalen zur gründlichsten Durchsicht.

Deutschland.

Berlin, 16. September.

* **Ueber die politische Lage** hat der Centrumsabgeordnete Graf Praschma in Tarnowitz eine Rede gehalten und darin nach der Schles. Volkszeitung ausgeführt:

Unser Weg ist vorgezeichnet. Man spricht von der Wahlrechtsvorlage. Es ist klar und deutlich, daß sie Sache der maßgebenden Faktoren ist und nicht Sache von Demonstrationen und Straßenkämpfen. Die Vorlage der Regierung war unannehmbar; wir haben sie verbessert, nicht aber verschlechtert. Wir haben die geheime Wahl einführen wollen, nachdem die Regierung den öffentlichen Wahl in Kattowitz das Todesurteil gesprochen hatte. Die direkte Wahl haben wir demgegenüber schon preisgeben können, da sie mehr eine technische Frage ist. Als die Vorlage aber verschlechtert wurde, konnten wir sie nur ablehnen. Es ist erfreulich, das die stärkste Partei im Landtag, die konservative Partei, auf unserer Seite war. Ein Sammelruf ist vor kurzem von einer Seite an uns ergangen. Der Kaiser hat bei zwei Gelegenheiten das Wort ergriffen, zunächst in Königsberg. Ein Sturm der Entrüstung ist durch die liberale Presse gegangen. Dabei ist viel von den bekannten Novembertagen die Rede gewesen. Die Liberalen aller Schattierungen sollten doch nicht so viel an die Novembertage erinnern, denn es könnte sonst an den Tag kommen, wie die Liberalen und ihre Drahtzieher durch Unwahrheit die Leute hinters Licht geführt haben. Was hat der Kaiser denn gesagt? Er hat sich als Instrument des Herrn bezeichnet und seine Verantwortlichkeit Gott gegenüber betont. Wo ist denn eine Nichtachtung der Rechte des Parlaments und des Volkes? Der König hat doch auch ein Recht auf die Verfassung. Je mehr man die Rechte des Königs wahrt, um so mehr wahrt man auch die Rechte der Verfassung. Je mehr sich der König verantwortlich fühlt Gott gegenüber, desto mehr muß er sich erheben über die Tagesmeinungen und muß sich um so mehr richten nach dem Stern da oben. Das Verhältnis zum Volke wird dadurch nur inniger. (Sehr richtig!) Wir sind stolz auf das Gottesgnadentum des Königs und wir lassen uns ihn nicht nehmen durch die Hetze unserer Gegner. (Lebh. Bravo!) Während diese Hetze noch ging, kam die zweite Rede des Kaisers. Er sagte da, daß wie alle arbeiten müssen unter Hinblick auf Gott für das Vaterland. Er hat weiter gesagt, daß Christentum und Königtum zusammengehören, daß unter dem Kreuze sich alle Konfessionen und Stämme zusammenfinden sollen. Das war aber ein Greuel allen denen, denen das Christusbekenntnis ein Dorn im Auge ist. Man hat es als hart empfunden, daß der Kaiser einen Gott anerkannte, daß er seinen Thron nicht von liberalen Größen habe, sondern von einem Höheren. Wir dürfen unsere religiösen Güter der liberalen Politik nicht preisgeben. Wir dürfen uns nicht die christliche Schule antasten lassen, diese Zukunft der Monarchie. Wer unsere Hilfe nicht achtet, der ist unser Gegner, wo er uns begegnet. Und wer wird mit uns sein? Alle jene einsichtigen Männer im anderen Lager, jene überzeugungstreuen Protestanten, die unter Wahrung ihrer Eigenart unsere Bundesgenossen werden müssen, wenn sie wollen, daß der christliche Geist unser Volk beherrsche. Auch von unsern polnischen Mitbürgern erwarten wir, daß sie treu zu unserer Fahne halten; daß sie diese Fahne über alles hochhalten und sie auch über die Nation stellen; daß sie unter dieser Fahne auch die Vaterlandsliebe pflegen, die gemeinsame Liebe zum deutschen Vaterland. (Lebhaftes Bravo!) Die Untertanentreue gegen die von Gott eingesetzte Obrigkeit ist eine christliche Pflicht. Wenn sie aber dem Chauvinismus nachhängen, so sind wir nicht auf ihrer Seite, sondern wir werden sie auf das schärfste bekämpfen. Möge die Einsicht bei ihnen immer mehr durchdringen, daß ihre Interessen stets von uns vertreten werden, und daß wir immer gegen jede Ungerechtigkeit vorgehen werden, die ihnen angetan wird! Und damit haben wir auch keinen Dank geerntet. Wir handeln aber nicht aus Parteiinteresse, nicht zum Dank oder Undank zu ernten, sondern nur aus Gründen der Gerechtigkeit und der Liebe zum eigenen Vaterlande, weil wir überzeugt sind, daß die jetzt beliebte Polenpolitik für den preußischen Staat nicht gedeihlich ist. Wir bekämpfen aber auch den polnischen Radikalismus, weil wir ebenso überzeugt sind, daß er zur Sozialdemokratie führt. Unser größter Gegner aber ist die Sozialdemokratie.

Vermischtes.

* Vom „Kientopp" in Amerika. Mehr noch als bei uns ist in Amerika das Kinematographentheater das Hauptvergnügen des ganzen Volkes geworden, und es hat einen Einfluß auf das öffentliche Leben gewonnen, der nicht unterschätzt werden darf. In New-York gibt es gegenwärtig 250 Kinematographentheater gegen 76 Theater anderer Art. 20 000 Fuß neue Films werden Woche für Woche von den Hauptfabrikante produziert, und 80 Kopien werden von jedem hergestellt. 52½ Million Dollar wurden an den Billetschaltern im Jahre 1909 eingenommen, und über 2¼ Million Besucher kamen Tag für Tag, ein dreimal so großes Publikum, als das aller regulären Theamter in Amerika zusammen genommen. Ein Mitarbeiter der American Review of Reviews macht auf die schwerwiegenden Folgen aufmerksam, die diese Art von Schaustellungen auf den Nationalcharakter haben muß. In einer Reihe von Fällen haben die Darstellungen von Sensationen natürlich einen verderblichen Einfluß. Ein junger Bursch, der in einem solchen Theater einen Selbstmord vorgeführt sah, ging nach Hause und reproduzierte die eben gesehene Szene in Wirklichkeit. Ein eifersüchtiger Schreiber sah die Geschichte einer ehelichen Untreue auf den Films, stürzte nach Hause und erschoß seine Frau. Zwei junge Männer versuchten einen Straßenbahnwagen aufzuhalten, nachdem sie einen Ueberfall auf einen Zug im Kinematographentheater gesehen hatten. Die Folgen dieser Eindrücke machten sich so stark bemerkbar, daß heute in New-York Kinder unter 16 Jahren ohne die Begleitung Erwachsener nicht mehr in die Theater kommen dürfen. Wie weit die Gesellschaften gehen, um sensationelle Films zu erhalten, zeigen einige Beispiele. Eine Firma in Chicago wollte die Abenteuer Roosevelts in Dschungel vorführen und gab etwa 10 000 Dollar aus, ehe die Reihe Films fertig waren. Ein wirklicher Löwe wurde zu die-

Unpolitische Beiläufe.

N **Berlin**, 15. September.

Das tückische Benzin hat ihn vernichtet, den stolzen „Zeppelin Nr. 6", der von Baden-Baden aus Luftvergnügungsreisende beförderte. Die Elemente hassen bekanntlich das Gebild der Menschenhand; ihr Haß scheint aber sich mit ganz besonderer Zähigkeit und Grausamkeit gegen die Gebilde von Zeppelins Hand zu richten. Eins, zwei, drei, vier, fünf zerstörte Riesenluftschiffe sind der Reihe nach auf dem Schlachtfelde des Fortschritts liegen geblieben. Und das letzte Opfer ist nicht im frischen fröhlichen Kampf gegen Wind und Wetter gefallen, sondern durch eine recht dumme Leichtfertigkeit der Bedienungsmannschaft in seiner Halle zu Tode gebracht worden. Gleich einem Offizier, der dem feindlichen Kugelhagel in einem Dutzend Schlachten unversehrt standgehalten hat und dann auf dem Sofa versehentlich erschossen wird von dem Burschen, der den Revolver putzen will!

Die Leute wollten die Motore des Luftschiffes reinigen. Dazu nahmen sie Benzin, und zwar nicht zu knapp. Die Gewohnheit hat sie abgestumpft gegen die Gefahren des Benzins und seiner Gase. Sie nahmen in offenen Eimern den feuergefährlichen Stoff in Massen in die Gondel. Nun ist nach den bisherigen Berichten ein Monteur so verwegen gewesen, während dieser Benzinwäsche seinen Motor anzukurbeln. Der Zündfunke des Motors setzte das Benzin in Flammen. Die Gondel befindet sich bei den Zeppelinschiffen so nahe unter dem Ballon, daß die Entzündung der Hülle kaum zu vermeiden war. Angeblich wäre es aber doch gelungen, den Ballonkörper zu retten, wenn nicht ein anderer Monteur in blindem Eifer einen brennenden Benzineimer über die Gondelbrüstung gehoben hätte. Er wollte den Feuerherd beseitigen, aber die Bewegung fachte die Flammen erst recht an und bei der Hochhebung des Eimers schlugen sie an die Ballonhülle. Nun war in wenigen Minuten das ganze Luftschiff verbrannt.

Das Unglück ist nicht durch das Betriebsbenzin herbeigeführt worden, sondern durch das Putzbenzin. Das zum Betriebe der Motoren dienende Benzin ist so gut verwahrt und wird unter der Aufsicht der Ingenieure so vorsichtig benutzt, daß es bisher noch keinen Anlaß zu einer Zeppelin-Katastrophe gegeben hat. Das Putzen aber wird mit offenem Benzin von weniger durchgebildeten Leuten vollzogen, und darin steckt die Herausforderung des Schicksals. Ein befragter Ingenieur soll gesagt haben, beim Putzen der Motore könne man doch nicht immer anwesend sein. Ich glaube, nach diesem Lehrgeld wird „man" doch wohl anwesend sein müssen. Gerade weil die untergeordneten Leute mit dem Benzin umgehen, als ob es Wasser wäre, muß ein Ingenieur die Reinigungsarbeiten überwachen, sofern dabei mit irgendwelchen feuergefährlichen Stoffen hantiert wird.

Es ist schon oft der Wunsch ausgesprochen worden, daß die Luftschiffe und die Kraftfahrzeuge endlich von dem Explosionsmotor befreit würden. Jede Explosion bedingt eine Zündung des Gasgemisches, und wo ein Feuerfunke in der Nähe von leicht entzündlichen Stoffen sich bewegt, da ist immer die Gefahr da, daß etwas in Brand gerät, was nicht brennen soll und darf. Ein elektrischer Motor bietet eine viel größere Sicherheit, da er ohne Explosion arbeitet und der ihn treibende Akkumulator besser zu verwahren ist, als der Vorrat von flüchtigem Benzin. Die elektrischen Motoren sind eben bei der gleichen Leistungsfähigkeit immer noch viel schwerer, als die Benzinmotoren, die infolge der Automobil-Weltfahrten mit raffinierter Kunstfertigkeit auf das geringste Gewicht und den kleinsten Umfang herabgedrückt worden sind. Nur die Erfindung eines sehr leichten Akkumulators kann uns von den Benzinmotoren befreien. Aber der heiße Wunsch nach einer solchen Erfindung kühlt sich angesichts des neuesten Unglücks bedeutend ab. Was hilft uns der schönste Elektromotor, wenn bei der Reinigung der Maschinenteile 2c. doch wieder mit Eimern Benzin gearbeitet wird? Da wird man sich zunächst wohl beschränken müssen auf die Erfindung von besseren Apparaten für das Putzgeschäft.

Es muß besonders hervorgehoben werden, daß der Unglücksfall von Baden-Baden mit dem sogenannten System des Luftschiffes gar nichts zu schaffen hat. Bei den früheren Katastrophen, die durch Windstöße, Drehstürme, Entladungen von Luftelektrizität oder dergleichen herbeigeführt wurden, drängte sich immer die Frage auf, ob nicht das starre System des Grafen Zeppelin den feindlichen Naturgewalten mehr Angriffspunkte biete als die anderen Systeme mit ihren kleinen und geschmeidigeren Luftschiffen. Hier aber kommen die Systemunterschiede nicht ins Spiel. Durch das leichtfertige Hantieren mit Putzbenzin können sowohl die halbstarren und die unstarren, als die ganzstarren Luftschiffe in ein Häuflein Asche und Metallschlacke verwandelt werden.

Neulich haben wir an dieser Stelle das alte Lied nach neuer Melodie gesungen: Verwahrt das Feuer und das Licht! . . . Da wurde auch darauf hingewiesen, daß die Benzindämpfe sich furchtbar leicht entzünden und sehr schwer zu löschen sind. Das Benzin verschafft sich immer mehr Eingang in die Hauswirtschaft, namentlich als Reinigungsmittel. Mögen also auch unsere Hausfrauen und das Gesinde aus dem Vorfall von Baden-Baden sich eine neue Anregung zum vorsichtigen Umgang mit Benzin schöpfen. Benzin darf man in der Nähe irgend eines Feuers, und sei es ein noch so kleines Feuerfünkchen, weder aufbewahren noch gebrauchen, und wenn man den Behälter geöffnet hat, so darf kein Streichholz angezündet, keine Zigarre oder Pfeife geraucht, keine Lampe gebrannt werden. —

In das große Kapitel der Gefahren für Leben oder Besitz gehören auch die räuberischen Ueberfälle in der Eisenbahn, von denen neuerdings manche beunruhigende Nachrichten durch die Zeitungen gehen. Am meisten bedroht erscheinen zunächst die Fahrgäste auf der Berliner Stadt- und Ringbahn. Glücklicherweise erweisen nicht alle Klagen über Raubanfälle sich als stichhaltig. Wenn ein leichtsinniger Mensch fremdes Geld widerrechtlich verbracht hat, so setzt er sich für einen Groschen in ein leeres Abteil des Ringbahnzuges, reißt Rock und Weste auf, kehrt die Taschen um und sinkt in eine gemimte Ohnmacht. Mitleidige Beobachter, Bahnbeamte und Polizisten werden in große Bewegung gesetzt — bis sich schließlich die ganze Räubergeschichte als Schwindel entpuppt. Also muß man sich nicht gleich durch jeden derartigen Bericht in eine Gänsehaut jagen lassen. Immerhin sind aber mehrere Fälle von „Fleddereien" auf der Eisenbahn vorgekommen. Erfolgreiche Raubzüge dieser Art haben erfahrungsgemäß eine gewisse Ansteckungskraft. Die Berliner Ringbahn bietet den Räubern ein besonders günstiges Arbeitsfeld, da sie auf gewissen Strecken in der Regel schwach besetzt ist, so daß der Räuber sich leicht ein Abteil suchen kann, wo er mit seinem Opfer allein ist. Es kommt hinzu, daß die Fahrgäste auf ihrer gewohnten Strecke, die ihnen nichts anregendes bietet, häufig einschlummern. Es ist aber keineswegs die Möglichkeit ausgeschlossen, daß die Freibeuter auch „in die Provinz" gehen und sich dort Züge aussuchen, bei denen sie Einzelreisende ausplündern können. Als erste Vorsichtsmaßregel empfiehlt sich, nicht das leerste Abteil aufzusuchen, wie es die Norddeutschen namentlich gern tun, sondern sich lieber in ein halb oder zu drei Vierteln gefülltes Kupee zu setzen. Wer sich nicht ganz sicher fühlt, tut sogar gut daran, wenn er im Falle der Entleerung seines Abteils mit umsteigt und schleunigst in ein anderes mehrfach besetztes Abteil übergeht. Auf keinen Fall soll man einem Mitfahrenden eine außergewöhnliche persönliche Annäherung gestatten. Ein Verbrecher könnte dieselbe leicht zur Betäubung benutzen. Aus demselben Grunde ist das Angebot irgend eines eß-, trink- oder riechbaren Gegenstandes dankend abzulehnen. Wird die Nachbarschaft verdächtig, und kann man sich nicht entfernen, so orientiere man sich rechtzeitig über die Notbremse, damit man im Ernstfalle den Griff schnell und sicher fassen kann. (Nebenbei bemerkt, ist es überhaupt gut, beim Eintritt in den Eisenbahnwagen sich sofort nach der Notbremse umzusehen, um nicht bei einem Unglücksfalle die kostbarste Zeit mit dem Suchen zu verlieren.)

Die Berliner Eisenbahnbehörde berät jetzt über alle möglichen Maßnahmen zum Schutze der Reisenden. Ich halte für das notwendigste und wirksamste Hilfsmittel die Beseitigung der Zwischenwände in den Wagen und — wenn es irgend möglich ist — die Bildung von D-Zügen (Durchgangszügen). Das abgeschlossene Abteil hat ja sonst manche Vorzüge, aber es ist ein ergiebiges Arbeitsfeld für Taschendiebe und Räuber, deshalb müßte es allgemein beseitigt werden. Ich glaube, man kann auch ohne übergroße Kosten die alten Wagen wohl so umgestalten, daß alle Abteile des Wagens zusammenhängen und übersehbar sind. Und wenn auf gewissen Strecken, wie z. B. auf der Berliner Stadt- und Ringbahn, andauernd dieselbe Wagenfolge hin- und herfährt, so steht meines Erachtens nichts im Wege, um zwischen den Wagen eine Harmonika-Verbindung herzustellen, so daß man auch im Nahverkehr die Vorteile des D-Zuges genießt (wozu nebenbei bemerkt auch die „Toilette" gehört). Natürlich ohne Schnellzugszuschlag!

sem Zweck von einem Jäger, der dabei in richtige Lebensgefahr geriet, erlegt, während die Szene aufgenommen wurde. In Florida wurde eine ganze Eisenbahn gemietet, um Kriegsbilder zu verfertigen. Ein Automobil von 4000 Dollar Wert wurde über eine jähe Klippe gejagt, um ein Bild zu haben, wie ein Bösewicht ein furchtbares Ende nahm. Auf der anderen Seite könnte der Kinematograph aber auch zu einem mächtigen Mittel der Volksbildung werden, und vereinzelte Versuche in dieser Richtung sind bereits unternommen worden. Um die Flotte populär zu machen, läßt die Regierung lebende Bilder vorführen, die die Laufbahn eines jungen Mannes im Marinedienst zeigen. Die Kataloge enthalten nicht nur Sensationsschauspiele, sondern auch belehrende Bilder aus allen Zweigen der Naturwissenschaften, der Geographie und Geschichte, des industriellen Lebens, von Reisen und Wanderungen. Um die vaterländische Geschichte bekannter zu machen, werden Bilder aus dem Leben George Washingtons und von John Paul Jones gegeben. Von den 2900 Serien, die in New-York unter moralischem Gesichtspunkt beurteilt wurden, waren 900, denen ein erziehlicher Wert nicht abzusprechen war. Selbst religiösen Zwecken wird der Kinematograph dienstbar gemacht. Man hat mit einem Kostenaufwande von 10 000 Dollars eine Reihe Bilder aus dem Leben Christi hinematographisch hergestellt, die sich allenthalben einer großen Beliebtheit erfreuen. In New-York einer großen Beliebtheit erfreuen. Jedenfalls ist der Kinematograph, so schließt die genannte Zeitschrift ihre Ausführungen, wahrscheinlich der stärkste Faktor in der Formung des heutigen amerikanischen Charakters.

— **Der gute Willi.** „Wirklich," sagte Frau Braun zu ihrer Besucherin, „unser kleiner, vierjähriger Willi ist mir schon eine rechte Stütze. Er paßt so gut auf sein kleines Schwesterchen auf, daß ich die beiden ohne Sorgen allein lassen kann. Sie spielen jetzt hier nebenan. Ist es nicht bewunderungswürdig, wie ruhig sie sich verhalten?" — „Mich würde das ängstigen," meinte die andere Dame, „wenn Kinder so auffallend ruhig sind, stellen sie meist irgend etwas an." — „Das mag sein, aber auf meinen Jungen kann ich mich verlassen. Willi!" — „Ja, Mama!" — „Paßt du gut auf das Schwesterchen auf?" — „Ja, Mama." — „Was macht ihr denn?" — „O, Mama, etwas so Feines. Wir spielen Barbier, und ich rasiere Liddy mit Papas neuem Rasiermesser!"

Civilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige. Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage, während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegen genommen.

Geburten. Am 6. Sept.: Heinrich Jakob Hubert, S. v. Schlossermeister Jakob Bienefeld. — Am 8.: Katharina Barbara, T. v. Schlosser Gustav Erlenkamp. — Irmgard, T. v. Schlosser Heinrich Rabbels. — Maria Elisabeth, T. v. Milchhändler Hubert Ackers. — Anton Hubert, S. v. Pliesterer Gottfried Hellingrath. — Agnes Kunigunde Sophie, T. v. Schlosser Johann Adam Münch. — Am 9.: Elisabeth Christine, T. v. Kutscher Johann Paul. — Wilhelmine, T. v. Fabrikarbeiter August Lenne. — Anna Katharina, T. v. Lademeister Wilhelm Tappen. — Am 10.: Maria Magdalena, T. v. Lokomotivheizer Wilh. Fritzsche. — Am 11.: Georg Alfred, S. v. Fabrikarbeiter Alfred Andrzejczak. — Maria Elisabeth, T. v. Hilfsschaffner Hermann Schiffer. — Johann, S. v. Lohgerber Wilhelm Stübben. — Julius Peter Heinrich, S. v. Bahndiätar Hermann Ponzelar. — Am 12.: Barbara, T. v. Fabrikarbeiter Wilh. Schmitz. — Bernhardina Clara Katharina, T. v. Anstreicher Karl Küppers. — Am 14.: Maria Katharina, T. v. Fabrikarbeiter Adolf Schnepin. — Luise Sibilla, T. v. Lokomotivheizer Heinrich Bender. — Peter Joseph, S. v. Stuckaturmeister Christian Brüggen. —

Sterbefälle. Am 8. Sept.: Franziska Schmidt, geb. Faßbender, Ehefrau, 39 Jahre alt. — Elisabeth Lappe, ohne Stand, 28 Jahre alt. — Am 9.: Therese Crefeld, 8 Monate alt. — Joh. Heinrich Hubert Spicker, Invalide, 66 Jahre alt. — Anna Maria Conrads, 1 Jahr alt. — Jakob Hubert Bier, 5 Jahre alt. — Am 10.: Therese Esch, geb. Schäfer, Witwe, 77 Jahre alt. — Bernard Malmendier, Fabrikmeister, 58 Jahre alt. — Elisabeth Hall, geb. Schiemes, Ehefrau, 64 Jahre alt. — Friedrich Wilhelm Heinrich Hubert Tieves, Kommis, 57 Jahre alt. — Am 11.: Peter Jakob Michael Koch, 1 Jahr alt. — Am 12.: Joseph Lauth, 1 Jahr alt. — Am 13.: Christian Eisenburger, ohne Stand, 35 Jahre alt. — Emil Joh. van Fondern, 9 Tage alt. — Am 13.: Auguste Koenemann, geb. Walber, Ehefrau, 49 Jahre alt. — Am 14.: Quirinus Friedrich Quix, 9 Monate alt. — Margareta Basen, ohne Stand, 74 Jahre alt. — Am 15.: Maria Gertrud Riesenpath, geb. Roebeler, Ehefrau, 35 Jahre alt.

Eheschließungen: Arnold Werth, Kaufmann, Neuß und Maria Widemann, Neuß.

Eheverkündigungen: Wilhelm Jansen, Bäcker, Neuß und Emma Dörken, Neuß. — Matthias Floer, Friseur, Neuß und Cäcilia Müller, Neuß. — Heinrich Köhnen, Heizer, Neuß und Sibilla Piel, Neuß. — Heinrich Wicrich, Landwirt, Neuß und Katharina Boes, Neuß — Jakob Malzkorn, Fabrikarbeiter, Stürzelberg und Elisabeth Kremer, Neuß. — Karl Wenge, Kommis, Neuß und Maria Hennesen, Neuß. — Heinrich Binger, Schlosser, Neuß und Katharina Cummersbach, Neuß.

Persil

das moderne **Waschmittel**

wäscht in halber Zeit.
Billigst im Gebrauch.
Unschädlichkeit garantiert.
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der weltbekannten
Henkel's Bleich-Soda

Kapitalien
gegen gute hypothekar. Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße besorgt Justizrat **Tills**, Notar, Neuß, Erftstraße 70.

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt **Grevenbroich.** Trippen, Geschäftsmann.

Eine gutgehende **Schmiede** zu pachten gesucht.
Zu erfragen in der Exped. und in der Geschäftsstelle **M. Ifts, Grevenbroich.**

Schönes modernes
Laden-Lokal
in der Nähe des Rathauses zu vermiet., mit od. ohne Wohnung. Off. unt. **P 734** an die Exp.

Wohnung
mit Ladenlokal zu vermieten. Off. unt. **O 733** an die Exp.

Herrschaftliche Etage,
in schönster Lage,
4 oder 5 grosse Räume,
an ruhige Familie zu vermieten.
Näheres durch **Architekt Ingerfeld,** Nordkanalallee 16.

Abgeschlossene Etage
mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten.
Jülicherstraße 69.

Zweite Etage,
4—5 Zimmer, Jülicherstr. 56, mit allen Bequemlichkeiten per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres im Hause selbst.

Mehrere Wohnungen
zu vermieten. Glockhammer 32.

Eine schöne
Wohnung
von 3 Räumen an stille Leute in besserem Hause zu vermieten.
Näheres bei
Phil. Becker, Büttgerstr. 92.

Furtherstr. 9: 4 Zimmer 2. Etg., Seitenflügel, billig, jedoch nur an ruhige kleinere Familie zu vermieten.

Z. 1. 10. u. 1. 11. herr. abgeschl.
2-4 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Wilh. Kraus, Schillerstr. 42.

3 Zimmerwohnung
2. Etage, mit allen Bequemlichkeiten und Zentralheizung versehen, zu vermieten per 1. Okt.
Schwannstr. 17

2 Zimmer
mit oder ohne Mansarde, an ruhige Leute sofort zu vermieten. Friedrichstr. 19.

2 Zimmer zu vermieten.
Furtherstraße 178 II.
Anton Stein.

Zwei möbl. Zimmer
mit Frühstück zu vermieten.
Rheinstr. 33.

Möbl. Zimmer
mit Pension in besserem Hause zu vermieten. Daselbst Mittags- und Abendtisch. Oberstr. 112 II.

Anst. Leute erhalten **Kost u. Logis.** Wo sagt die Exped.

Vertreter gesucht
mit gut. Bezieh. zu Fabriken u. Dampfbetrieben von leistungsf. Hause in Fabrikbedarfsartikeln. Dichtungsmaterialien a. Gummi und Asbest, Rosistäbe 2c. **Hohe Provision.** Off. unt. **R 653** an die Annoncen-Expedition **Rosiesky, Bonn.**

Wegen Eintritt zum Militär, zum 1. Oktober ein ordentlicher, fleiß. **Schmiedegeselle** gesucht.
Witwe Heinemann, Wevelinghoven.

Schneidergeselle
und **Lehrling** gesucht.
Fritz Pohlig, Osterath, Herren- und Damenschneider.

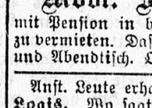
Ein ordentlicher **Schreinergeselle** auf dauernde Arbeit gegen guten Lohn auf sofort gesucht.
Clemens Odenthal, Mechanische Bau- und Möbel-Schreinerei,
Neuß, Venloerstraße 208.

Weber u. Weberinnen
gesucht.
Erckens & Co., Baumwollspinnerei u. Weberei, **Grevenbroich,** Elsener Mühle.

Heizer-Maschinist
35 J., led. kath., sucht am 1. Okt. Stelle in oder Umgegend Neuß. Off. unt. **S 735** an die Exp.

Junger kräftiger
Arbeiter
sofort gesucht.
Albin Kehl, Zollstraße 32.

Schweizer
sucht Stelle zu 12—16 Kühen. Näh. bei **Ww. Pet. Klausen Ramrath.**


Schöne junge
Schweine
hat abzugeben
Jos. Matheisen, Kuckhof bei Neuß.

Schöne junge Schweine

hat abzugeben.
Joh. Breuer, Hinterfeld, Rehringshöfgen.

12 Morgen
Ia. Rheingrummet
billig zu verkaufen.
Zander, Neuß, Schulstraße 1.


Achtung!
Landwirte!

Nur erstklassige Melker u. Viehpfleger
habe stets in großer Anzahl zur Verfügung. Täglich werden mir Melker von meinem Agenten aus Holland zugewiesen, welche ich mit 1/2jähriger Garantie bestens empfehle. Da ich die Leute in Kost und Logis habe, bin ich in der Lage, Aufträge sofort zu erledigen.
Stellenvermittler Seibren Speerstra,
Neuß, Gartenstraße 48. — Telefon 433.

Zahle
für guten trockenen neuen Weizen und Roggen erste Neußer Notierung am Tage der Lieferung, und kann hierzu jedes Quantum an mein Lager Rommerskirchen angefahren werden.
Abr. Goldstein, Grevenbroich
Telefon No. 92 und 11.

Säcke.
Alle Sorten Säcke, wie Kraftfuttersäcke, Kleiesäcke, Kunstdüngersäcke und Colonialwarensäcke, werden zu höchsten Preisen angekauft. Das kleinste Quantum wird angenommen.
Bahnfracht wird vergütet.
Richard Kemperdick G. m. b. H.
Tel. 142 — Neuß — Tel. 142.

Gelegenheitskäufe
in neuen und gebrauchten
Fahrrädern.
Neußer Fahrradhaus,
Furtherstraße 81.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-, Verdauungs- und Stuhlbeschwerden,** sowie an **Hämorrhoiden, Flechten, offene Beine, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit wurden. Hunderte Dank- und Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Klara, Wiesbaden 120, Walkmühlstr. 26.

Ital. Hühner

vorzgl. Leg., **jetzt beste Bezugszeit f. Frühbrt. Rassegefl. Zuchtgeräte.** Katalog grat. **Geflügelhof, Mergentheim 151.**

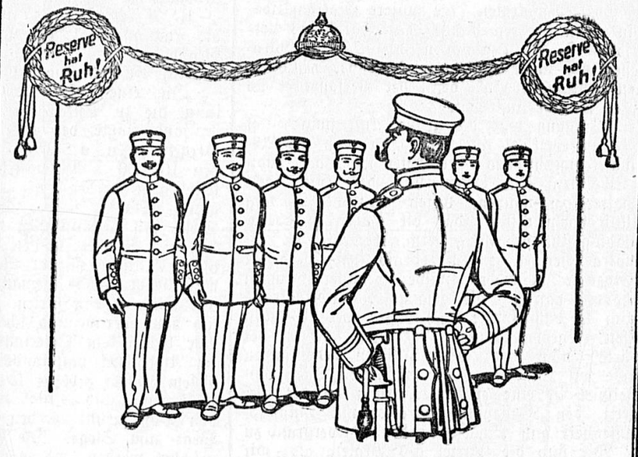

Schöne junge **Schweine** sowie vorzügliche **Zuchteber,** Abstammung der großen weißen Edelschweine abzugeben.
H. Dickmann,
Hammerlandstraße 101.

Wegzugshalber!
Ein schöner **Herd** billig zu verkaufen.
F. Liebl, Furtherstraße 25 I.



Hals-, Brust- u. Lungenleidende
die andere Mittel und Methoden zur radikalen Beseitigung ihrer Leiden erfolglos versucht haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, sich eine **kostenfreie** Probe des echten Arabischen od. Utu-Balsams (des naturreinen Harzsaftes eines an den Küsten des Roten Meeres wachsenden Balsambaumes) von uns kommen zu lassen. Wir fügen dieser Probe, die zu nichts verpflichtet, eine hochinteressante Broschüre über dieses ebenso eigenartige wie ganz hervorragende Mittel durchaus kostenlos bei. Der Besitz der Probe u. Broschüre kann in vielen, selbst verzweifelten Fällen noch unberechenbaren Nutzen stiften.

Morgenländische Drogen-Import-Gesellschaft, Jaffa (Palästina) und Berlin W. 15.
General-Vertreter: BROCKHAUS & Co. Berlin-Grunewald.



Reservisten-
Anzüge Mk: 12.- bis 58.-
bevorzugte Qualitäten Mk: 23.- bis 38.-
Einzelne Hosen Mk: 2.- bis 18.-
bevorzugte Qualitäten Mk: 4.- bis 12.-
Einzelne Joppen Mk: 3.- bis 18.-
bevorzugte Qualitäten Mk: 6.- bis 13.-
Paletots Mk: 10.- bis 48.-
bevorzugte Qualitäten Mk: 18.- bis 36.-
Berufs- und Arbeitskleidung jeder Art in den bekannten vorzüglichen Qualitäten bei billigsten Preisen.
Das grosse Special-Haus für Reservisten-Kleidung Möchte Aufmerksamkeit
DÜSSELDORF
HETTLAGE Klosterstrasse.
Erweco Klischee — Eigentum Verband erstkl. Specialgeschäfte. —

Kräftigen Wohlgeschmack gibt
MAGGI's Würze schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. **Sehr ausgiebig.** Angelegentlichst empfohlen von
Elise Schnitzler, Büchel 40.

Aufrichtiger Herzenswunsch!
Junger Maschinenbauer, welcher die Fabrik seines verstorb. Vaters übernommen hat, kath., 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußeren, repräsentable Erscheinung, mit tadelloser Vergangenheit, solid u. charakterfest, **aus** besserer Familie, angesehen und vermögend, mit flottem Geschäft, dem es an Zeit und passender Gelegenheit fehlt, w. auf diesem nicht m. ung. W. mit bess. geb. Dame bekannt zu werden und bei gegenseit. Neigung **baldige Heirat,** da alleinst. **Kath.** Damen (am liebsten vom Lande) mit liebenswürd. festem Charakter, welche Sinn für Häuslichkeit und etwas Liebe zum Geschäft haben und in ähnl. Verhältnissen sich befind., wollen sich vertrauensvoll unterg. Angabe ihrer Verhältnisse und beigefügtem Bilde, welches eventl. zur. ges. w. zur Weiterbeförderung unter Dr. B. 2055 an Rudolf Mosse, Düsseldorf, wenden. Diskretion Ehrensache und wird ebenfalls verlangt. Anonym zwecklos.


Wm. Dubbel Sohn
Köln-Lindenthal
empfiehlt sich in
Dampfschornstein-Bauten
Kesseleinmaurung
bei weitgehendster Garantie evt. auch ohne Lieferung der Materialien.
Referenzen aus dem In- und Auslande.


Best. größte Kinderwagenfabrik Sachsens u. einzige deutsche, welche direkt an Famil. arbeitet u. umsonst buntfarbigen Prachtkatalog Ihnen sendet, ist
Julius Tretbar, Grimma 510.



und FORMSTÜCKE
in Schmiedeeisen, Messing, Kupfer,
autogen geschweisst,
in allen Abmessungen und Wandstärken,
für Dampf und Wasser.
Ferner:
Blech- und Kupferarbeiten jeder Art.
Rohrleitungen, Schlangen-Apparate, Reservoire.
Schweissen sämtlicher Metalle sowie Schneiden bis 250 mm Stärke empfiehlt
Josef van Opbergen,
Neuss. — Telephon 393.
Fabrikbedarfsartikel, Schweissanstalt, 2 transportable Schweissanlagen.

Eine **Schuhmachernähmaschine** sehr billig zu verkaufen.
Hammtorstr. Nr. 32.

Schöne **Kaninchen** zu verkaufen. Glehnerweg 29.

IVO PUHONNY.

Ein interessantes Wachstum!



Dieses Bild zeigt – in genauen Maßen – die enorme Umsatzsteigerung von **PALMIN** (Pflanzenfett) und **PALMONA** (Pflanzen-Butter-Margarine) in Deutschland innerhalb der letzten 7 Jahre.
Ein stärkerer Beweis für das Bedürfnis nach Palmin und Palmona und für die Beliebtheit unserer Produkte ist kaum denkbar.

H. SCHLINCK & CIE., A.-G.

Stalleinrichtungen
für Luxus- und Arbeitspferde, Rinder & Schweine, gusseiserne Fenster, Treppen etc. Maschinenguss



liefert als Specialität
Hedwighütte, Preuß & Winzen, Viersen Rhl

Frau H. Hubert Drath-Leuffen
Neuss a. Rh.
Kontor: **Mittelstrasse 1.** Lager: **Industriestrasse.**
Telefon No. 163.

Kohlen · Koks · Brikets
Alleinvertrieb der bekannten
„Langenbrahm"-Anthracit-Kohlen.

Ia. Schweinekleinfleisch garantiert inländische, tierärztlich untersuchte, saubere fleischige Ware in Kübeln von **30 Pfd.** an **p. Pfd. 28 Pfg.** Postkolli enthaltend **9 Pfd. Mk. 3.—**, Schweinerippen per **Pfd. 40 Pfg.** **Garantie:** Nichtgefallendes retour. Alles ab hier p. Nachnahme. **A. Carstens, Altona 143** Adlerstr. 71.

Färberei • Chemisch. Wäscherei,
Dampf-Waschanstalt m. Rasenbleiche
P. W. Stein, Essen-R. Tel. 1051 u. 3218.
Inh.: **Eicker & Himmelreich.**
ca. 50 Läden. — 200-300 Arbeitskräfte.
Neuss: Crefelderstrasse 52.
Höchste Leistungsfähigkeit.

Der beste Metallputz



Ziehhund mit Wagen,
für Bäckerei geeignet, zu kaufen gesucht von
Heinrich Herter,
Rosellerheide bei Norf.

Kettenschleifen,
1- und 2spännig, sowie **Transportwagen** stets vorrätig bei
Josef Pesch, Schmiedemeister,
Allerheiligen.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar.

Dinsing's Kochherde und moderne Kaminöfen



Die grossen Leistungen, Dauerhaftigkeit, elegante und solide Ausführung unserer Fabrikate haben die Nachfrage von Jahr zu Jahr gesteigert. Um den Entschluss des kaufenden Publikums zu erleichtern, unterhalten wir in unseren

über 1000 □-mtr.

grossen neuen Ausstellungs-Räumen ein Lager von zirka
800—1000 Herden und Oefen etc.
in den verschiedensten Grössen u. Ausführungen. Wir laden zur Besichtigung der reichhaltigen Ausstellung ergebenst ein, bemerken aber dabei, dass der Verkauf nur durch **Wiederverkäufer,** welche unsere Fabrikate führen, geschieht.

Gebr. Dinsing, Herdfabrik, **Viersen.**

Möbel-Geschäft
Büttgerstraße 92 – Heinr. Zimmermann.
Günstige Einkaufsgelegenheit für Möbel aller Art.
Solventen Leuten wird bequeme Teilzahlung gestattet
unter strengster Diskretion.

Alle Bedarfsartikel in
Eisen, Holz, Messing, Draht etc.
für Garten, Feld, Wiese, Hof, Haus und Küche empfiehlt **billigst** und in **besten Qualitäten**
Heinr. Neidhöfer, Neuß,
Ecke Further- und Wolberostraße.

Lang & Matoul,
Büro u. Lager Marienstr. 69. **Neuß.** Fernruf Nr. 746.
Wasserkalk u. prima gelöschter Kalk, Portland-Cement, Thonrohre, Dach-Pfannen und Schiefer, Schwemmsteine, Kaminrohre.

Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.



Neueste Singer-Nähmaschine Krone I
mit Verriegel-Apparat, auch rück- und vorwärtsnähend. **Nähmaschinen- und Fahrrad-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24,** Linienstr. 126. **Seit 30 Jahren** Lieferant von Post-, preuß. Staats- u. Reichseisenbahn-Beamten-Vereinen, Lehrer-, Militär-, Krieger-Vereinen, versende die hocharmige **Singer-Nähmaschine Krone II mit hygienischer Fußruhe** für alle Arten Schneiderei **40, 45, 48, 50 Mk.** 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. **Wasch-Maschinen, Roll-Mangel** billigst. **Militairin-Zollerräder Ia.** Das Beste der Neuzeit. Hart-Stahlröhre, prima Fabrikate. **20 Jahre im Dienste der Armee,** der Post, Eisenbahn- und Zollbeamten erprobt. Als **Vertrags-Lieferant** d. Eisenbahn Rabatt. **Jubiläums-Katalog,** viele 1000de **Anerkennungen** grat. Leser dieser Zeitung gleiche Vorzugspreise.

Viele Eier
erzielt man auch im Winter durch das tausendfach gelobte und erprobte **Nagut.** Dasselbe ist zu haben bei.

Heinr. Neidhöfer, Generalvertreter, Neuss,
Hans Krings, Hubertus-Drogerie, Neuss, Crefelderstrasse,
Jakob Matheisen, Futtermittelhdlg., Neuss, Bergheimerstr.,
Peter Wellmanns, Büderich bei Neuss,

Ew. Wohlgeboren ersuche ich, mir gütigst umgehend ein Postkolli Trockenfuttermischung für Küken zu Mk. 2.— zu senden und mit der Fracht 50 Pfd. von derselben Marke für Mk. 7.—. Ferner bitte ich um gleichzeitige Zusendung von 100 Pfund (50 Kilo) Nährsalzextrakt. Bei dieser Gelegenheit möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich letzte Marke in den Monaten, wo ich nun das Präparat füttere, grossartig bewährt hat. Es legen die Hühner unglaublich fleissig. 4 Ramelsloher habe ich auf einen kleinen Raum abgesperrt und mit dem Futter gefüttert, sie haben in 27 Tagen 86 Eier gelegt. Ich will offen gestehen, dass ich misstrauisch geworden, durch andere Anpreisungen Ihrer Annonce wenig Glauben schenkte, aber heute sage ich „dass ist doch endlich einmal kein Schwindel."

Hochachtungsvoll
Frau Pastor Schreiber,
Brunshaupten in Meckl.-Schw.

Wäsche nach Mass
tadelloser Sitz, Ia. Referenzen,
A. Thewald,
Spezialhaus f. Herrenmode
Neustr. 8, Crefelderstr. 84.
Telefon 496.



Kopfläuse
mit Brut vertilgt sicher
Kilbingers Expresso
das beste Kopfreinigungsmittel.
Flaschen 50 Pfg. u. 1 M.
Mohrendrogerie
Apotheker **H. Kilbinger,**
Neuß, Büchel 22.

Wegen **Aufgabe d. Geschäftes** wird der Lagerbestand von
Grabsteinen
in bester Ausführung und in allen Preislagen äußerst billig verkauft, ebenso einige
zweiße Marmor-
Fenster-Einrichtungen
für Metzger, Buttergeschäfte, eine
Partie Waschtischaufsätze
Nachttischplatten u. s. w.
im Marmorgeschäft
Paul Porzelt, Köln, Siouxthal 31.

Ein 18 Monate altes Stutfohlen von eingetragenen Eltern, zu verkaufen.
Grefrath, Nr. 81.

Bis Anfang Oktober
müssen meine **Lagerbestände**
geräumt
sein. Ich bringe deshalb die noch vorhandenen **Einrichtungen, Einzelmöbel, Teppiche, Gardinen** etc. etc. zu den
allerbilligsten Preisen
zum Verkauf. Es werden u. a. als besonders günstig empfohlen:

7 komplette Eichen - Schlafzimmer
5 „ „ gestrich. „
1 Kirschbaum- „
2 Speisezimmer in Eichen
1 Herrenzimmer „ „
1 dito Nussbaum

ausserdem eine grosse Anzahl **Sofas** in allen Farben, **Teppiche, Kleinmöbel** etc. etc.

Hochachtungsvoll
Joh. Pütz, Möbellager,
Krämerstrasse 7.

Collegium Marianum
der Priester vom heil. Vincenz von Paul zu Theux in Belgien.
Eisenbahnstation zwischen Verviers u. Spaa, in gesunder und anmutiger Gebirgsgegend.
Unterricht nach den Lehrplänen für preussische Gymnasien von Sexta bis Obersekunda einschliesslich.
Beginn der Klassen am 29. Sept.
Prospekte durch den Leiter der Anstalt.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. — Reifeprüfung. — Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist den Königl. preuß. Schulen gleichgestellt.

F. Hasenkamp & Cie. Abt. III
Neviges (Rhld.) und Düsseldorf-Heerdt
Fernruf Neviges Nr. 3 und Neuss Nr. 123 und 595
liefern in tadelloser Ausführung:
Moderne Zentralheizungs-Anlagen, Entstaubungs-Anlagen, Trocken-Anlagen, Brausebad-Einrichtungen,
Union-Zirkulieröfen, zur Beheizung grosser Räume, bis 5600 cbm Inhalt,
Schmiedeeiserne Kleiderschränke.

Wagenbau
Aug. Czinzoll, Düsseldorf,
Fürstenwall 32 a. Telefon Nr. 9205.
Grosse Auswahl neuer und gebrauchter
Luxuswagen,
circa 30 Stück am Lager.
Neubau. Reparaturen. Ia Referenzen.

Grabdenkmäler.
Zwecks Räumung meines Lagerplatzes, verkaufe meine sämtlichen vorhandenen **Grabdenkmäler** zu jedem annehmbaren Preise.
Frau Ww. Joh. Henkes,
Grevenbroich, Lindenstrasse 88.

Herren- und Damenschneiderei
Th. Füsser,
Neuss, Canalstrasse 21.
Spezialität:
Jackenkleider, Jacketts und Mäntel.
Anfertigung sämtlicher Herren- und Damen-Garderobe.

Bevor Sie Möbel für Ihre Wohnungs-Einrichtung kaufen, versäumen Sie nicht die grösste Ausstellung dieser Art Westdeutschlands:
J. Rubens, Düsseldorf, Hüttenstr. 87, Tel. No. 5064.
zu besuchen. Durch eine Fahrt nach Düsseldorf sparen Sie viel Geld
Zwanglose Besichtigung gern gestattet.
Verkauf nur gegen Bar.

Düsseldorfer Stadttheater
Samstag, den 17. September **Tantris der Narr.**
Sonntag, den 18. September **Lohengrin.**

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Samstag, den 17. September **Lysistrata.**
Sonntag, den 18. September nachmittags 3 Uhr **Taifun.**
Abends 8 Uhr **Lysistrata.**

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Größtes und vornehmstes Spezialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm. Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

PATENT-BÜRO KÖCHLING Conrad
Ing., beeid. Sachverständiger (in gewerbl. Schutzrechtsangelegenheiten) für das königl. Landgericht Hagen i./W. prüft Erfindungen kostenfrei, reell und sachgemäss. Ia. Empfehlungen bezgl. Anmeldung und Verwertung. 12 eigene Geschäfte – u. a. Berlin —. Krefeld, Hochstr. 57, Tel. 3019 Duisburg, Wallstrasse 3, und Düsseldorf, „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Neußer Rechtsbureau
Erftstr. 13 p.
gegenüber Conditorei **Brann.**
Geöffnet 7—2, 5—8 Uhr
Sonn- u. Feiert. den ganz. Tag Auskunft in Rechtssachen.
Anfert. sämtl. schriftl. Arbeiten, sowie Einziehen v. Forderungen, Vermittelung von An- u. Verkäufen von Immobilien,
Besorgung von Kapitalien, Abhalten von Verkäufen u. Landverpachtungen u. s. w.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Baurmann,
Niederstraße 48.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9—1 und 3—7. Sonntags Vorm. 9—12.

Dr. med. R. Kleyn,
prakt. homöop. Arzt u. **Spez.-Arzt für Haut- u. Unterleibsleiden Köln, Hansaring 11** (am Kaiser-Wilhelm-Denkmal.)

Veredelte Landrasse
junge Schweine
zur **Zucht u. Mast** abzugeben.
Birkhof bei Neuß.

Herbst-Rennen zu Neuss 1910

NEUSSER REITER-VEREIN

Sonntag, den 25. September,
Montag, den 26. September,
nachmittags 2½ Uhr.

38000 Mark Preise.

Totalisator auf allen Plätzen.

Bergisch-Märkische Bank, Neuss,

Neustrasse 16—18.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. • •

Annahme von Spareinlagen zur Verzinsung je nach Kündigung.

Bleyle's Knaben-Anzüge!



Solidester, bester Knaben-Anzug.
Bester Schulanzug.
Verlangen Sie illustrierte Preisliste.

Bleyle's Damen-Reform-Beinkleider

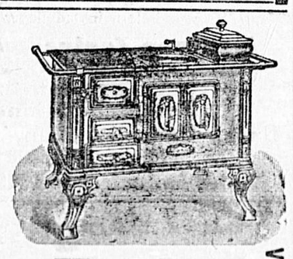
unerreicht praktisch und dauerhaft.

Gebr. Heinemann, Neuss.

Unsere 1910er

Ausstellung

in **modernen kunstschönen** Mustern von





Oefen u. Herden,

Gas-Herden und Radiatoren
und
Zier-Heizungsmänteln ist eröffnet.

Besichtigung frei. Aufsetzen und Versand gratis. Volle Garantie für beste Funktionen.

Vorzügliche Neuheit:

Amerikaner-Oefen mit offenem Feuer.

Geruchfreie Heizung mit billigen Steinkohlen Eierbriketts.
dto. Braunkohlen Brikett Dauerbrenner.

Ofenschirme, Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Ia Emaille- und Aluminium-Geschirre. — Alle Haus- und Küchengeräte. Sämtliche Hülfsmaschinen für die Hausfrauen. Weecks-Einkoch-Apparate für Obst und Gemüse

empfehlen billigst in grosser Auswahl

Wilh. Josten Söhne.



Reform-Markise
D. R. G. M. In- und ausl Patent angem. Unerreicht leicht. Gang. ff. Referenzen

Markisen-Welle u. Räder auf Stahlkugeln laufend.

Franz Busch,
Düsseldorf 84,
Duisburgerstr. 27. Tel. 747.
Mod. Schaufenster, Schaukasten, Veranden, Zelte, ff. Gitterwerke etc. Ia. Markisenstoffe u. Segeltücher.



Schöne junge **Schweine** zu kaufen bei **Peter Gier, Neuß,** Steinhaus.

Zugfestes Karrenpferd zu verkaufen. Schillerstraße 42.

Eisernes **Kinderbett** zu verkaufen. **Furtherstraße 25 I.**

Schwertragende **Arbeitskuh** nebst **Karre** zu verkaufen. **Norf,** Nr. 38.

Hochtragende **Kuh** zu verkaufen. **Nievenheim Nr. 6.**

Kath. Gesellen-Verein.

Sonntag, den 18. September. Die Mitglieder und Ehrenmitglieder werden freundlichst gebeten, der Einladung des **Düsseldorfer Gesellenvereins** zur

feierl. Einweihung des Kolpinghauses

(Blücherstraße) am Sonntag Morgen 10 Uhr, Abmarsch von dem Gesellenhause, Bilkerstraße, zahlreich zu folgen. Abfahrt von **Neuß** morgens 8.45 ab Staatsbahn. Rückkunft ab **Düsseldorf** Mittags 11.59 Uhr.

Abends findet im **Neußer Gesellenhause**

Versammlung

statt mit **Vortrag** des Herrn stud. jur. **Hermann Grüters** über die

Organisation und Bedeutung der Warenhäuser.

Austeilung der Andenken. — Mitteilungen.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Kegelfest zu Büttgen-Vorst.



An den **3 Kirmestagen** Sonntag, den 18., Montag, den 19. und Dienstag, den 20. sowie Sonntag, den 25. und Montag, den 26. September findet bei **Jos. Hellenbroich**

Großes Preiskegeln

statt. An Preisen sind ausgesetzt **300 Mark bar.**

Alles Nähere durch die Plakate.

Hierzu ladet freundlichst ein

Kegelklub „Einigkeit".

Kaisersaal Heerdt,

8 Minuten von der Station Villa Rheineck und Heerdt-Werft.

Jeden Sonntag

Tanz-Vergnügen.

Entree 35 Pfg. Tanzen frei.

Getränke nach Belieben.

Es ladet ergebenst ein

Karl Bössen.

Germania-Bad

Elsen-Grevenbroich.

Empfehle zur freundlichen Benutzung

Wannenbäder

I. Klasse zu Mk. 0.60, Abonnement-Zehnerkarten Mk. 5.—.
II. „ „ 0.40, „ „ 3.50.
Brausebäder „ 0.20. Wäsche nach Belieben.

Kurbäder

mit Salz und anderen medizinischen Zusätzen auf Wunsch.
Wochentags geöffnet von morgens 7 bis abends 8½ Uhr.
Sonn- und Feiertags von morgens 7 bis 1 Uhr.
Um regen Besuch bittet

A. Gottschalk.

Verzogen

nach

Nordkanal-Allee 16.

Architekt H. Ingerfeld

Achtung!

Wer eine tadellose und billige **Photographie-Vergrößerung** haben will, lasse sich dieselbe hier anfertigen. Sie erhalten bei mir schon von **Mk. 6,50** an eine best. ausgeführte Vergrößerung zum einrahmen fertig.

Retuschieren von Bildern billigst.

In Aquarell gemalte Bilder von 18 Mark an.

Franz Meschede, Neuß,
Atelier für Vergrößerungen, Oberstraße 44.

Grab-Denkmäler.

Einem geehrten Publikum von **Grevenbroich und Umgebung** zur Nachricht, daß ich mein

Grabsteingeschäft, Marmor u. Granit,

nach

Nordstraße 5

verlegt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, wie bis dato, durch saubere Arbeit und reelle Bedienung meine werte Kundschaft zufrieden zu stellen.

M. Stuckart, Steinhauermeister.

Herbst und Winter!

Kleider, Anzüge, Ueberzieher etc.
reinigt und färbt
schnell, gut und billig die

Neuss. Dampffärberei u. chem. Waschanstalt
Leop. Hangleitner,
Niederstr. 38, NEUSS, Oberstr. 77.
Telefon Nr. 339. Telefon Nr. 339.

Schöne junge **Spitzhunde** zu haben bei **Peter Förster,** Am Busch bei Capellen-Wev.

Kappus hat abzugeben **Peter Roberth,** Büttgen-Rottes.

---

2 gute Pferde stehen sofort zu verkaufen. Ziegelei **Höveler, Büttgen.**

Wer liefert ca. 50 Ctr. **Kohlen** 12 Ctr. **Kartoffeln** u. kauft neue **Nähmaschine** oder **Fahrrad**? Off. u. **T 736** an die Exp.

Kirmes zu Büderich.

Aus Anlaß der **Büdericher Herbstkirmes** findet am Sonntag, den 18. September in meinem bedeutend vergrößerten Saale großer

Fest-Ball

statt, wozu freundlichst einladet

Wwe. Fritz Neuhausen.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Mein Lokal liegt 5 Minuten von der Haltestelle Haus-Meer der elektrischen Kleinbahn Düsseldorf-Krefeld.

Kirmes zu Büderich-Meer.

Am Sonntag, den 18. September findet von abends 8 Uhr ab in meinem Saale

Ball

statt, unter freundl. Mitwirkung des hiesigen **Turnvereins.**

Hierzu ladet ergebenst ein Achtungsvoll

Josef Delmes.

(Entree frei. Tanzgeld wird nicht erhoben.)

Büttger Kirmes.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. ds., von Nachmittags 4 Uhr ab

Tanzvergnügen.

Montag Abend

großer Festball.

Es ladet ergebenst ein

Herm. Trippel,
Restauration zur Erholung.

An allen 3 Tagen **großes Pottkegeln.**

Büttgener Kirmes.

Sonntag, den 18. September findet in meinem Lokale von 4 Uhr ab

Tanzmusik

statt, und **Montag, den 19. Septbr.** von 4 — 8 Uhr:

Tanzmusik,

nachher

BALL

Hierzu ladet freundlichst ein

Johann Weyers.

Auf nach Holzbüttger Kirmes.

Sonntag, den 18., Montag, den 19., findet im **Kaisersaale** von **4—8 Uhr**

Tanz-Musik später **Ball**

statt. **Getränke nach Belieben.**

Dienstag, den 20. Sept., nachmittags 5 Uhr:

Großes humoristisches Konzert

der bekannten Komiker **Lauferberg** und **Wiebels.**

Zu den Festlichkeiten ladet freundlichst ein

Peter Schrills.

Delhovener Kirmes.

Bei Gelegenheit derselben findet in meinem festlich dekorierten Saale

Tanzvergnügen,

Sonntags von 8 Uhr ab

Ball

statt, wozu ergebenst einladet

Chr. Birkenfurth.

Oekovener Kirmes.

An den drei Kirmestagen, den 18., 19. und 20. September findet bei dem Unterzeichneten im Saale von nachmittags **4 Uhr ab**

Tanzmusik

und von **8 Uhr** abends an

Ball

statt. **Getränke nach Belieben.**

Es ladet freundlichst ein

Josef Schmitz.

Der „Burgunderhof"

(Haltestelle Heerdterbusch)

empfiehlt zu

Familien-Ausflügen

seinen schönen Garten mit den verschiedensten Spiel- und Turngeräten.

„Kegelbahn"! „Billard"!

M. Schmitt.

Ein fünfjähriger schwerer **Wallach** weil überzählig, zu verkaufen, sowie eine Partie schöne **junge Schweine**

Jak. Krauss,
Horrem, Stat. Dormagen.

Johann Gesell,
30 Niederstraße 30,

empfiehlt sich zur Lieferung von sämtl. **Düten, Beutel** und **Einschlagpapiere,** mit und ohne Druck, **Pergt.-Ersatz** und **Pergamyn-Imit.** in Rollen, sowie **Lieferung sämtlicher Druckfachen** in billiger und sauberer **Ausführung.**

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 334. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Samstag, 17. September 1910.** (Lambert, Hildegardis.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Deutschland.

Verband mittlerer Reichs-Post- und Telegraphenbeamten.

* Berlin, 14. Sept. Der Verband faßte in seiner letzten Tagung folgende Resolution:

„Der 20. Verbandstag erklärt, daß die Personalreform von 1900 die Hoffnungen und Wünsche der mittleren Postbeamtenschaft nicht erfüllt hat und hält eine durchgreifende Aenderung der bestehenden Personalverhältnisse in Anlehnung an die Grundzüge der Vorschläge des Verbandes für erforderlich."

„Der Verbandstag ersucht den Verbandsvorstand, dafür einzutreten, daß die in den Gehaltsvorschriften für die Reichsbeamten vom 15. Juli 1909 festgelegten Grundsätze für die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter der Militäranwärter geändert und daß auch die vor dem Eintritt in den Zivildienst und während der Vorbereitungszeit abgeleistete Militärdienstzeit der Zivilanwärter auf das Besoldungsdienstalter angerechnet werde."

Weiterhin beschäftigten den Verbandstag die durch das Besoldungsgesetz vom 15. Juli 1909 für die Ober-Post- u. -Telegraphen-Assistenten, Post- und Telegraphen-Assistenten, sowie Postverwalter bewilligten Gehaltssätze; es wurde betont, daß sie den vom Reichstage durch wiederholte Beschlüsse als berechtigt anerkannten Wünschen und der Stellung der Ober-Post- und Ober-Telegraphen-Assistenten in der Beamtenhierarchie nicht entsprächen.

Der Verbandstag wurde beauftragt, dafür einzutreten, daß 1. bei der Annahme von Zivilanwärtern als Mindestforderung das Befähigungszeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verlangt werde, 2. die nichtangestellten Post- und Telegraphen-Assistenten sowohl aus dem Zivil- wie aus dem Militäranwärterstande in ihren Dienstbezügen mit den gleichwertigen preußischen Diätaren gleichgestellt würden, 3. die Dauer des vier Jahre übersteigenden Diätariats in Anbetracht der vierjährigen Ausbildungszeit als Post- und Telegraphengehülfe auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen, 4. den nichtangestellten Post- und Telegraphen-Assistenten ein siebentägiger Uebertragungszusatzurlaub gewährt, und 5. den in den teueren Orten beschäftigten nicht angestellten Post- und Telegraphen-Assistenten ein Tagegeldzuschuß gewährt werde. Im weiteren soll der Verbandsvorstand erneut eine Petition betr. Gewährung der den Eisenbahnbeamten in Elsaß-Lothringen zugebilligten außerordentlichen Zulage an die im Reichslande beschäftigten Postbeamten dem Reichstage und der Reichsregierung unterbreiten.

Unter lebhaftem Beifall nahm der Verbandstag einstimmig ohne Debatte folgende Entschließung an:

Der Verband mittlerer Reichs-, Post- und Telegraphenbeamten hat es von jeher als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet, die von der Reichspostverwaltung zu verschiedenen Zeiten geäußerten Bedenken gegen seine Daseinsberechtigung und sein Wirken in der Oeffentlichkeit zu entkräften und zu zerstreuen. Er wird in dem Bestreben, den Ausgleich vermeintlicher oder vermuteter Gegensätze zwischen der Reichspostverwaltung und dem Verbande zu fördern, nicht nachlassen, und ist nach wie vor zu allen hierzu geeigneten Schritten unter Wahrung der Selbständigkeit des Verbandes als eine gesetzlich zu Recht bestehende Vereinigung von Staatsbürgern bereit.

Aus den Vorstandswahlen gingen hervor Postsekretär Stender als Erster und Obervostassistent Webbe als Zweiter Vorsitzender. Mit einem Hoch auf den Verband wurde der Verbandstag geschlossen.

---

* London, 15. Sept. Leutnant Helm, der beschuldigt wird, sich auf gesetzwidrige Weise Auskünfte über ein englisches Fort verschafft zu haben, wurde heute nachmittag dem Polizeigerichtshof zu Farcham vorgeführt, wohin er vormittags von Winchester gebracht worden war. Bei Eröffnung der Verhandlung erklärte der Vertreter der Anklage, obwohl es sich tatsächlich um das Verbrechen des Verrats handle, solle doch nicht gesagt sein, daß Helm die Skizzen aufgenommen habe, um sie einer Macht zu verschaffen, zu der England in freundschaftlichster Beziehung stehe. — Die Angelegenheit ist bis zum Dienstag zurückgestellt worden.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß**, 17. September.

Als „Mädchen für Alles" möchte sich nunmehr der „Hansabund" aufdrängen und erbringt doch nur — o Tücke des Schicksals — durch sein Auftreten den erneuten Beweis seiner völligen Ueberflüssigkeit. Dem Beispiel anderer folgend, hatte sich auf Freitag Abend die Ortsgruppe Neuß des Bundes einen auswärtigen und hiesige Redner bestellt, die eine Reihe kaufmännischer- und Mittelstandsfragen behandelten. Neues war allerdings nicht darunter und es wäre um die bei diesen Dingen interessierten Stände wirklich recht armselig bestellt, hätte man zu deren Vertretung und Förderung auf den Hansabund warten sollen. Da war namentlich das Centrum schon längst auf dem Plane, als diese Herrn noch gar nicht daran dachten, den Hansabund, zur besseren Bekämpfung unserer Partei, aufzutun. Die Liebe zum Mittelstand ist seitens der führenden Elemente des Hansabundes gänzlich neu und durchaus nicht unverdächtig. Sind es doch durchweg Angehörige jener Parteien, deren liberales Prinzip der schrankenlosen Gewerbefreiheit den Niedergang des Handwerker- und Gewerbestandes in Deutschland verursacht haben, Parteien, die bei allen gesetzgeberischen Maßnahmen zum Schutze der Mittelstände glatt versagt haben. Es sind hier wie anders dieselben Leute, die zeitweise an die Seite des jetzt von ihnen verschrienen „Bundes der Landwirte" traten, wenn es gegen das Centrum ging, dieselben Leute auch, die mit den Sozialdemokraten Hand in Hand marschierten, wenn es nur gegen das Centrum ging. De Sache ist zu durchsichtig, als daß sich Viele verleiten ließen, auf diesen Leim zu kriechen. Handwerk und Gewerbe, kaufmännische Angestellte u. s. w. haben ihre guten Standesorganisationen, sie haben aber auch auf politischem Gebiete so alt bewährte, nie versagende Freunde, sodaß sie den auf einmal die Rolle des Saulus mit der des Paulus vertauschenden Hansabund gern entbehren können!

Die Kevelaer-Fußprozession wird wie in diesem Jahre auch in Zukunft bei ihrer Rückkehr — dank der Stiftung eines Prozessionsfreundes — mit der großen Glocke der Marienkirche begrüßt werden.

Vom Winterfahrplan der Bahngesellschaft auf der Strecke Neuß-Düsseldorf. Von Oberkassel nach Neuß wird im Winterfahrplan ein besonderer Zug mit nachfolgenden Fahrzeiten eingelegt: Oberkassel ab 7,22, Rheineck ab 7,27, Heerdt am Kaiser 7,35, Neuß Bahnhof ab 7,43, Neuß Obertor an 7,53 Uhr. Von Neuß nach Oberkassel resp. Düsseldorf fährt ein weiterer Zug mit folgendem Fahrplan: Neuß Obertor ab 11,57, Neuß Bahnhof ab 12,07, Heerdt am Kaiser ab 12,15, Heerdt-Rheineck ab 12,23, Oberkassel Bahnhof an 12,28, Düsseldorf Graf Adolfsplatz an 12,41 Uhr. Der Zug fährt nur an Sonntagen bis Düsseldorf und endet an Werktagen in Oberkassel. Der 15-Minuten-Verkehr beginnt an Werktagen um 2,08 Uhr ab Obertor und endet wie bisher. In der Richtung nach Neuß fährt der erste ¼-Stunden-Wagen an Werktagen um 2,24 Uhr ab Graf Adolfsplatz u. s. w. wie bisher. An Sonntagen treten keine Aenderungen ein. Die Abfahrt der Züge in den Anlagen in Neuß erfolgt 2 Minuten vor der für das Obertor festgesetzten Zeit, resp. erfolgt die Ankunft 2 Minuten später.

Meister und Gesellenprüfungen. Im Laufe des Monats Oktober finden bei der Handwerkskammer zu Düsseldorf wieder Meister- und Gesellenprüfungen statt. Anmeldungen sind baldigst bei der Handwerkskammer Düsseldorf zu bewirken. Auskunft wird schriftlich und mündlich erteilt.

Der Ausflug des Eifelvereins ins Brohltal, der für morgen geplant, kann nicht stattfinden und mußte verschoben werden.

Herr Zollinspektor Grote von hier ist zum Oberzollrevisor in Kolberg ernannt worden.

Ein Einbruch wurde Donnerstag am lichten Nachmittag im Schebenhause vor dem Obertor vollführt. Die Diebe erbeuteten u. a. Flinten und Patronen. Wie wir hören, soll es der Polizei gelungen sein, einen Mann festzunehmen, in dessen Besitz sich eine Anzahl Patronen befand.

Wie wir nachträglich erfahren, ist der Verhaftete der gesuchte Schwindler, welcher angab, die Revision nach falschem Geld abhalten zu müssen und 125 Mark mitnahm. Vorgestern versuchte er dem Lehrling eines hiesigen Geschäftes, der zur Post ging, Geld abzulocken. Als dieser sich auf der Straße an einen Polizisten wandte, machte er sich aus dem Staube. Es gelang alsdann später ihn am Nordkanal festzunehmen. Er ist ein geborener Neußer, 27 Jahre alt, der aus dem Zuchthaus in Andernach vor kurzem entsprungen ist. Von dem Gelde waren noch 20 Pfg. in seinem Besitz. Jedenfalls hat der Verbrecher noch Genossen. Er gab mit einem gewissen Stolze noch an, daß für den folgenden Tag ein großer Coup geplant worden sei.

In der Erftstraße, nähe der Post, wurde Freitag Nacht ein Einbruch versucht. Mehrere Einmachtöpfe, die man mitgenommen, ließ man später im Garten stehen.

Gesunkenes Schiff. Aus Rees wird gemeldet: Infolge dichten Nebels fuhr diese Nacht das mit 8000 Zentner Malz-Braugerste für Neuß beladene Segelschiff Wilhelmina aus Leiden oberhalb Rees bei Bynen auf eine Kribbe auf. Das Schiff erhielt großes Leck und sank sofort. Die Familie und Knechte des Besitzers konnten ihr Leben mit knapper Not retten.

Die vom Minister der öffentl. Arbeiten für Handwerker gewährte Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung sieht auf den Strecken der preußisch-hessischen und der Reichseisenbahn die Beförderung zum halben Fahrpreis in der dritten Wagenklasse, in Schnellzügen außerdem die Zahlung des vollen tarifmäßigen Zuschlags vor. Selbständige Handwerker, die in ihrem Gewerbebetriebe nicht mehr als acht Gesellen beschäftigen, müssen, wenn sie von dieser Ermäßigung Gebrauch machen wollen, an den Fahrkartenschaltern mindestens 24 Stunden vor der Abfahrt die Ermäßigung, unter Vorlegung eines Ausweises der zuständigen Handwerkskammer oder der Ortspolizeibehörde, beantragen, wonach ihnen im Interesse der Fortbildung die tarifmäßige Fahrpreisermäßigung zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung zusteht. Auf der Hin- und Rückfahrt müssen direkte Fahrkarten zwischen der Ausgangsstation und der deutsch-belgischen Uebergangsstation (Herbesthal) gelöst werden. Auf der Hin- und Rückfahrt ist je eine Fahrtunterbrechung gestattet.

Grimlinghausen, 16. Septbr. Es wird nochmals auf das Konzert des Männergesangvereins Sängerlust-Grimlinghausen aufmerksam gemacht. Acht Vereine und ein tüchtiger Solist haben ihre Mitwirkung zugesagt.

).(Delrath, 17. Sept. In unserem Ort sind die Vorkehrungen zum Ablauf der Regenwässer so ungenügend, daß bei den letzten Niederschlägen nachts das Vieh aus den Ställen geholt werden mußte. Das Wasser läuft von der linken Seite der Straße zur rechten und zwar sind am meisten betroffen die Anwesen von 1 bis 34, wo es sich in Ställe, Scheunen und Häuser verteilt. Die jetzigen Zustände sind unhaltbar geworden und wird hoffentlich bald Abhülfe geschaffen, zumal Delrath im Verhältnis zu Nievenheim fast doppelt soviel an Kommunalsteuern zahlt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=!= Grevenbroich, 16. Sept. Unter Leitung des hochw. Herrn Vikar Litterscheidt fährt Sonntag, den 9. Okt. die Prozession von hier nach Kevelar. Die Kgl. Eisenbahndirektion hat für dieselbe einen Sonderzug bewilligt. Näheres über Abfahrt und Rückfahrt wird noch in dieser Zeitung bekannt gemacht.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 16. Sept. Der Geh. Kommerzienrat Lueg hat aus Anlaß seines 70. Geburtstages für die Beamten und Arbeiter der Firma Haniel u. Lueg 50 000 Mk. gestiftet. Die Zinsen dieser Stiftung sollen zur Unterstützung für Beamte und Arbeiter verwendet werden.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Monarchenbegegnung?

— „Daily Mail" will aus guter Quelle gehört haben, daß dem Zaren in Friedberg Ende dieses Monats durch den König Georg en Besuch abgestattet werde. Die Begegnung des Zaren mit Kaiser Wilhelm soll einen Tag vor dieser Zusammenkunft stattfinden.

Offiziös wird dazu gemeldet:

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus Kopenhagen telegraphiert, daß eine Begegnung der Kaiser von Deutschland und Rußland und des Königs von England in Wiesbaden geplant sei. Sie solle der Scherung des Friedens dienen. Hier ist von einer solchen Begegnung nicht das mindeste bekannt, und es scheint sich um die Aufwärmung eines schon früher verbreiteten, damals sogleich als falsch bezeichneten Gerüchts zu handeln. Damals war Homburg als Ort der Zusammenkunft angegeben.

Kaiser Wilhelm in Ungarn.

)(Budapest, 16. Sept. Der deutsche Kaiser passierte heute früh kurz vor 6 Uhr im Hofsonderzuge die Budapester Bahnstation Kelenföld.

)(Kiskösszeg, 16. Sept. Der deutsche Kaiser ist im Hofzuge um 1,45 Uhr heute nachmittag hier eingetroffen und am Bahnhof von Erzherzog Friedrich und der Erzherzogin Isabella empfangen worden. Die Fürstlichkeiten fuhren alsbald mit einem Schiff an das jenseitige Ufer, auf dem sie sich gleich auf die Pürsche begeben.

)(Mohacs, 16. Sept. Erzherzog Friedrich und Erzherzogin Isabella sind heute mittag mit dem Dampfer Taussing hier eingetroffen und Kaiser Wilhelm bis Kiskösszeg entgegengereist. Die Erzherzogin verblieb auf dem Schiffe, während der Erzherzog auf dem Bahnsteig das Eintreffen des Hofzuges erwartete. Der Hofzug traf gegen 2 Uhr ein. Kaiser Wilhelm entstieg alsbald dem Salonwagen und begrüßte den Erzherzog sehr herzlich.

Letzte politische Nachrichten.

— Der Bürgermeister von Metz, Geheimer Regierungsrat Dr. jur. Paul Böhmer, wurde zum Unterstaatssekretär im Reichskolonialamt ernannt.

Soldatenschinder.

)(Eichsfeld, 16. Sept. Das Kriegsgericht des 71. Infanterie-Regiments verurteilte einen Sergeanten wegen Mißhandlung von Untergebenen in 99 Fällen zu 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und Ausstoßung aus dem Heer.

Typhus-Epidemie.

)(Berlin, 17. Aug. In Groß-Berlin herrscht zur Zeit der Typhus in ausgedehntem Maße.

Cholera in Berlin.

)(Berlin, 17. Sept. Ein 20jähriger Arbeiter, der mit polnischen Arbeitern auf dem Lehrter Bahnhof angekommen war, mußte von einem Schutzmann zur Charite geleitet werden. Hier konstatierten die Aerzte Cholerаverdacht und ließen ihn zum Virchow-Hospital überführen.

Die Cholera.

* Wien, 16. Sept. Hier erkrankte die Schwägerin und Quartiergeberin des jüngst an asiatischer Cholera erkrankten Zimmergesellen Travniczek ebenfalls an Cholera.

)(Pest, 16. Sept. Die bakteriologische Untersuchung hat heute sechs Fälle von asiatischer Cholera ergeben, nämlich zwei in Eresi und je einen in Szegszard, Gron, Mohacs und Szoeny. Bei insgesamt 38 Fällen ist die bakteriologische Untersuchung beendet, die in 21 Fällen asiatische Cholera ergeben hat.

Neue Flugmaschine.

)(Berlin, 17. Aug. In der nächsten Woche wird die neue Gravert'sche Maschine auf dem Tempelhofer Felde ihren ersten Aufstieg machen. Dieselbe ist für Land-, Wasser- und Luftbetrieb eingerichtet. Noch in diesem Jahre will der Erfinder einen Flug Berlin—Stockholm unternehmen und dabei auf der Ostsee Zwischenlandungen und Aufstiege machen.

— Auf dem Mars-Flugfeld bei Brandenburg flog Grade mit seiner neuen Maschine über 64 Minuten. Nur die Dunkelheit hinderte ihn, weiter zu fliegen.

Einsturz.

)(Budapest, 16. Sept. Beim Abbruch eines Hauses stürzte das erste Stockwerk ein und begrub Arbeiter und Passanten. Bis zum Abend hatte man 8 Tote und 2 Schwerverletzte geborgen.

Großfeuer.

)(Petersburg, 17. Sept. In Zarizin (Südrußland) herrscht Großfeuer, das in 4 Tagen 2600 Häuser zerstörte und 15 000 Menschen obdachlos machte. Zwei Kinder, die Watte anzündeten, verursachten das Feuer. Beim Einsturz eines Gebäudes sollen 50 Menschen umgekommen sein. Beim Retten von Gegenständen verbrannten Viele in den Holzhäusern. Viele Kinder werden vermißt.

Ueberfahren

)(Paris, 17. Sept. Der von Rochelles kommende Schnellzug wurde auf dem Bahnhof zu Bordeaux von einer Maschine überfahren. Der Zug wurde in Stücke gerissen, ein Wagen völlig zertrümmert. Ein Soldat wurde getötet, 2 Passagiere schwer, einer leicht verletzt. Nach einer anderen Meldung sind 2 Personen getötet und 16 verletzt worden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Berlin, 16. Sept. Nach Meldung der „Morgenpost" soll sich Fürst Philipp von Eulenburg inkognito in einem Sanatorium in Oesterreich befinden.

* Zürich, 15. Sept. Durch Aufmerksamkeit des Bahnwärters wurde der Sonderzug, der mit 175 deutschen Aerzten besetzt war, vor der Entgleisung bewahrt. Ein Felssturz hatte beim Simplontunnel 5 Minuten vorher eine Schiene verbogen. Der Bahnwärter brachte den Zug zum Stehen, die Ausbesserung des Schadens dauerte zwei Stunden. Eine Sammlung für den Bahnwärter ergab einige hundert Mark.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 18. September.

Fortdauer der trockenen, angenehmen Herbstwitterung.

Witterungs-Beobachtungen vom 16. Sept.

Höchste Tagestemperatur: 15 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 8 Grad über Null.
Am 17. Sept., morg. 8 Uhr: 10 Grad über Null.
Das Barometer ist 3 Millimeter gestiegen.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 17. September.

			m.	pf.
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	20	40
Weizen	" "	2. "	19	40
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	14	60
Roggen	" "	2. "	13	60
Alter	100 Kilo	1. Qualität	15	60
Hafer	" "	2. "	14	60
Neuer	100 Kilo	1. Qualität	14	80
Hafer	" "	2. "	13	80
Neue Kartoffeln	50 Kilo		3,30—3,70	
Heu	50 Kilo		2,70—3,20	
Luzernerheu	50 Kilo		3,70—4,20	
Krummstroh	500 Kilo		M. 17	—
Breitdruschstroh	500 Kilo		" 19	—
Butter	per Kilo		2	60
Eier	(100 Stück)		10	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Rheinland-Westfalen.

=!= Korschenbroich, 16. Sept. In letzter Zeit hat sich hier zu Neersbroich in der Nähe der Chaussee nach Gladbach ein stattlicher Gebäude-Komplex mit nebenstehendem Dampfturme erhoben. Das ist das erste Fabrikgebäude auf Korschenbroichem Grunde und soll Weberei, Spinnerei und Färberei umfassen. Mit dem Webereibetrieb ist in dieser Woche begonnen worden. Die Besitzer der Fabrik sind die Inhaber der Firma Irmen u. Co. zu M.Gladbach.

=!= Königshoven, 15. Sept. Am Sonntag den 18. Sept., nachmittags punkt 4½ Uhr beginnend, wird ein Beauftragter der Handwerkskammer Köln hier im Saale des Herrn Jakob Maassen einen Vortrag halten. Derselbe wird sprechen über das neue Handwerkergesetz, sowie über die Rheinische Genossenschenschaft zur Förderung des Handwerks und Gewerbe, über die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Handwerker 2c. Es werden alle Handwerker dringend eingeladen.

* Alfter, 14. Sept. Während die Gurken in diesem Jahre im allgemeinen nur geringe Erträge geliefert haben, muß man sich wundern über die außerordentlich vielen und schönen Kürbisse, die hier am Vorgebirge in den Hausgärten und an Wandspalieren gezogen wurden. Wahre Riesenexemplare in den schönsten Farbenzeichnungen gibt es unter ihnen. In der vorigen Woche schickte ein Züchter von hier drei „Zentnerkürbisse" zum Markte, welche ihrem Namen alle Ehre machten. Sie hatten ein Gewicht von 62, 80 und 98 Pfund und wurden von einem Liebhaber für 4.50 Mark angekauft.

Handel und Verkehr.

)(Neuß, 16. Sept. (Börsen-Wochenbericht.) Da die Zinsscheine der Hypothekenbank-Pfandbriefe bereits vom 15. cr. eingelöst werden, hatten die Hypotheken-Banken nach Mitteilung der Bergisch-Märkischen Bank Neuß bereits am 14. cr. große Beträge auf den nächsten Tag gekündigt, was den Zinsfuß für tägliches Geld, das letzthin auf 2½ zurückgegangen war, wieder auf 3½ Prozent anziehen ließ. Auch der Privatsatz zog weiter auf 3 sieben Achtel Prozent an, sodaß zwischen diesem und dem Reichsbanksatz nur eine Spannung von 1 Achtel Prozent besteht. Die internationale Geldflüssigkeit besteht aber nach wie vor, da die großen Geldinstitute sich zeitig mit reichlichen Mitteln vorgesehen hatten, die Ansprüche sich aber in mäßigen Grenzen hielten. Man rechnet auch damit, daß der Herbsttermin ohne Schwierigkeit überstanden wird.

Günstig lautende Gerüchte über den Abschluß der A. E. G. hatten in der abgelaufenen Berichtswoche wieder eine Befestigung für elektrische Werte hervorgerufen. Das vorwöchige lebhafte Geschäft in Bergmann u. Siemens-Aktien ist wieder in ruhigere Bahnen gelenkt.

Der Abschluß des Phönix und die Ausführungen in seinem Geschäftsbericht fanden gute Aufnahme. Man rechnet damit, daß die großen Montangesellschaften an den Verbänden festhalten werden. Während für Phönix, Gelsenkirchen, Deutsch.-Lux. und Rombach viel Interesse bestand, traten Rheinstahl ganz in den Hintergrund. Infolge nochmaliger Erhöhung der Zinkpreise konnten Hohenlohe wieder anziehen. Bemerkenswert war wieder das wilde Spiel in Oberschles. Kokswerkaktien, die dabei bis 5 Prozent im Kurse schwankten. Das Gerücht, daß bei der Auer-Gesellschaft ein neues Geschäft bevorstehe, ließ bei großen Umsätzen den Kurs vorübergehend bis 24 Prozent anziehen, zum Schluß schwächten sich diese Actien jedoch wieder um 14 Prozent ab. Die Nachricht über einen guten Geschäftsgang war auch Grund zu größeren Käufen in Aluminium-Akt., die infolgedessen 2½ Prozent im Kurse gewannen. Ferner konnten Donnersmarckhütte 8¼ Prozent, Friedrichssegen 4 Prozent und Hugo Schneider 14 Prozent prosktieren. Dagegen büßten durch den Dividendenrückgang Düsseldorfer Eisenhütte 20 Prozent im Kurse ein.

Die zuversichtliche Stimmung auf dem Markt für Kaliwerte hielt weiter an, und bevorzugte Werte konnten bei lebhaften Umsätzen stark anziehen. So gewannen Glückauf Sondershausen Kuxe Mk. 1400 und Wilhelmshall Kuxe Mk. 600. Später trat eine kleine Abschwächung ein.

Von Kohlenkuxen konnten Hermann 1—3 trotz dementierter Fusionsgerüchte ihre Kurssteigerung von Mk. 250 behaupten, Johann Deimelsberg zogen M. 600 an, dagegen mußten Graf Schwerin von der vorigwöchigen Steigerung Mk. 500 nachgeben.

Getreide und Produkte.

+ Krefeld, 16. Sept. (Produktenmarkt.) Frachtfrei Krefeld.) Weizen, Landware 1. Qualität M. 20,40, 2. 19,40, ausländ. 1. Qual. 23,25, 2. 22,50; Roggen, Landware, 1. Qual. 15,00, 2. Qual. 14,50, ausl. 1. Qual. 18,25, 2. Qual. 17,25; Hafer, Landware, 1. Qual. 16,00, 2. 15,00, ausländ. 1. Qual. 18,00, 2. 16,00; Futtergerste 1. Qual. 12,00, 2. 11,80; Mais, Mixed —,—, runder, 1. Qual. 15,—, Cinquant, 1. Qual. 18,—, 2. —,—, Buchweizen, Landwaare 1. Qual. 20,00, 2. 19,50 ausl. —,— M.; Weizenmehl 000 1. Qual. 29,00, 2. 28,00, Roggenmehl —,—. Weizenkleie 1. Qual. 11,00, 2. 9,00, Vollmehl 1. Qual. —,—, 2. —,—, Leinmehl 1. Qual. 18,00, 2. 00,00. Baumwollsaatmehl 1. Qual. 16,20, 2. 00,00, Palmkuchen 1. Qual. 13,00, 2. —,—. Landware: Bei starkem Angebot war Weizen wenig begehrt, Preise niedriger; Roggen und Hafer behauptet, Umsätze klein. Futtermittel äußerst ruhig; Leinkuchen fest im Anschluß an höhere Saatpreise, der Konsum ist jedoch auch darin zurückhaltend. Auslandware: Weizen flau bei täglich fallenden Preisen; Forderungen gegen Vorwoche Mk. 6—7 ermäßigt. Roggen unverändert. Gerste flauer, Mk. 2—3 billiger. Hafer: Angebot stärker, Preise unverändert.

„Im Römer" ≡ Göttertrannk!

An einem noch näher zu bestimmenden Tage läßt **Peter Marzen,** Pächter vom Losenhof ca. 30 Nrn. besten **Kuhdünger** auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.
Peter Marzen, Kaarst, Losenhof, Broicherdorf.

Schöne Wohnung
zu vermieten. Annostraße 55.

2 Zimmer
zu vermieten. Josefstraße 95.

Leeres **Speicherzimmer** zum 1. Okt. zu mieten gesucht.
Off. u. **F 499** an die Exp.

Drei Zimmer zu vermieten.
Niederstr. 39.

Gelegenheitsverdienst, riesig., f. Jedermann., leicht. Nebenbeschäftg., Prospektverteilen und Empfehlen. Näh. durch „Dinger", Wirtschaftsneuheit und „Sanitätsgrosso", Berlin, Reichenbergerstraße 11.

Redegewandter fleißig. Mann für Vertrauensposten dauernd gesucht. Etwas Kaution.
Off. unt. **Z 739** an die Exp.

Ein tüchtiger
Bäckergehilfe
gesucht. **Markt 34.**

Tüchtige
Anstreichergehülfen
sofort gesucht.
Weißenbergerweg 42.

Tüchtige
Maurer
sucht gegen hoh. Lohn
Friedr. Schorn, Jülicherstr 79.

Junger Mann sucht Sontags Beschäftigung als **Kellner.**
Zu erfrag. in der Exped.

Suche für meine **Wasser-, Kunden- und Handelsmühle** einen
Lehrling,
der gleich verdient oder angehenden **Müllergeselle.**
Fr. Hardering,
Porselen b. Dremmen, Kr. Heinsberg.

Setzerlehrling,
welcher gleich verdient, ebenfalls **Junge** für Ausgänge gesucht.
Heinrich Garenfeld, Buchdruckerei, Kapitelstr. 24.

Lehrling für Conditorei und Bäckerei gesucht.
Ad. Bröker, Niederstr. 39.

Für eine Restauration und Metzgerei wird sofort eine
tüchtige Köchin
bei Familienanschluß gesucht. Daselbst auch ein
Kochlehrfräulein
Frau Wilh. Heutgens, Viersen, Lindenstraße 12.

Gehülfin und Lehrmädchen
für Cravatten sofort gesucht.
Wo sagt die Expedition.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Hammtorstraße 18.

Prop. fleiß. **Mädchen** für alle Hausarbeit zum 1. Okt. gesucht.
Frau J. Oepen, Crefelderstr. 31.

Braves, katholisches
Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen für Anfang oder Mitte Oktober gesucht.
Von wem, sagt die Exped.

Bess. j. **Mädch.,** 18½ J a., s. in g. kath. Hause **Stelle** mit Familien-Anschluß, w. selb. in Kolonialw.-Gesch. mittätig s. k. Off. unter **D 493** an die Exp.

Küchenmädchen für bürgerlichen Haushalt gesucht.
Frau Jos. Aders, Düsseldorf, Kölnerstraße 63.

Kath. Mädchen von 16—18 Jahren für alle Hausarbeit per 1. Okt. gesucht. Daselbst auch eine Grube **Dünger** zu verk.
Jos. Steins, Weissenberg, Gladbacherstraße 82.

Kinderloses Ehepaar sucht für Mitte Oktober fleißiges properes
Küchenmädchen.
Zweitmädchen vorhanden.
Frau Ernst Lingenbrink, Viersen, Lindenstraße 25.

Braves fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Frau Werner Schmidt, Nordkanalallee 44, 1. Etg.

Sauberes, fleißiges
Zweitmädchen
gesucht.
Frau Bürgermeister Gielen. Kaiser-Friedrichstraße 85.

Ein junges
Mädchen
nachmittags für Hausarbeit gesucht. Niederstraße 67.

In besserem Hause wird ein
junges Mädchen
nicht unter 15 Jahren für nachmittags zu 2 Kindern gesucht.
Näheres Canalstr. 16.

Braves fleißiges
Mädchen
zum 1. Okt. oder später gesucht.
Rheinstrasse 14.

Suche zum 1. Oktober älteres
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen in kinderl. Haushalt.
Näh. durch die Geschäftsstelle **M. Istas, Grevenbroich.**

Jüngeres properes
◆◆◆ Mädchen ◆◆◆
in kleinem Haushalt per 1. Okt. gesucht. Drususstraße 86.

1 tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit zum 1. Okt. geg. hoh. Lohn gesucht.
Hch. Hillebrecht, Crefeldstr. 34.

Braves fleißiges
Dienstmädchen
gesucht. Niederstraße 49.

Suche auf 1. oder 15. Okt.
tüchtiges Mädchen
zur selbständigen Führung der Küche und Hausarbeit [3 Pers.]
Frau Carl Lazarus, Neuß, Breitestraße 68.

Ein Mädchen
vom Lande, welches nicht scheut, alle Arbeit mit anzufassen und häusliche Arbeit versteht, nicht unter 24 Jahren zum sofortigen Eintritt oder 1. Okt. gesucht.
Zu erfragen in der Exped.

Da nunmehr in einigen Tagen das Lokal geräumt sein muß, so werden die noch vorrätigen
Teppiche, Trumeauspiegel, Häulen, Bilder und Staffelei
spottbillig verkauft.
Neuß, Ecke Krefelder- und Kapitelstraße.

10 eiserne **Winkelträger** mit Stütze und Bolzen,
1 **Sprengschlauch,**
1 **Waschmaschine,**
1 **Handkarre,**
1 **Casse,** 1 **Stehpult,**
1 3armiger **Gaskronleuchter,**
2 Gas- u. div. elektr. **Lampen** billigst zu verkaufen.
Neuß, Ecke Krefelder- u. Kapitelstr.

Eine Partie **Dachziegeln** billig zu verkaufen.
Neuß, Zollstraße 1.

Sich regen bringt Segen!

Dieses Sprichwort gilt nicht nur für die körperliche Arbeit, sondern auch ganz besonders für den Geschäftsmann. Wenn derselbe nicht annonciert, wie kann das kaufende Publikum sonst wissen, was er Gutes zu verkaufen hat und zu welchen Preisen die Ware zu haben ist.

Erfolgt bringt Ihnen stets eine Insertion i. d. Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 1. Oktober gesucht.
Frau Carl Steins, Neuß, Drususstr. 37.

Zum 1. Oktober wird ein gewandtes
Zweitmädchen
gesucht. Erftstraße 48.

Fleissiges braves Mädchen
gesucht. Wo, sagt die Exp.

Ein **Fräulein** sucht Stelle im Haushalt für morgens oder nachmittags p. sof. Off. unter **H 500** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum 1. Okt. od. Nov. fleiß. kathol. **Kindermädchen** welches gute Zeugnisse aufweis. kann. **Frau Aug. Degen jr., M. Gladbach,** Göthestr. 11.

Suche für mein Hut-, Schirm- und Pelzwarengeschäft per bald
ein Lehrmädchen.
Willy Ellinghaus, Neuß, Büchel 18.

Für Wirte!
Sprechautomat, Starkton, der neu M. 700 gek., spottbillig zu verkaufen oder zu vermieten Off. unter **W 631** an die Exp.



Sonder-Offerte.

Infolge beabsichtigter vollständiger Neudisposition meiner **Decken-Abteilung** stelle ich mein gesamtes Lager von zirka

300 Tischdecken
und
Chaiselonguedecken

zum **kolossal billigen Verkauf** an Wiederverkäufer und Private.

Als Beweis der ausserordentlichen
Gelegenheit
beachten Sie nachstehende Preise!

Ein Posten schwerer **Velour-Tischdecken** mit Stoffrand . . . **5.75**

Tischdecken in Filztuch und Halbtuch, in rot, grün und blau **6,75, 5,50, 4,75, 3,50, 2,90, 1.75**

Ein Posten **Plüsch-Tischdecken** mit Kurbelstickerei, 130/160 cm. . . . **9.75**

Ein Posten **Mohairplüschreste** in Tischdecken-Grösse 130/160 cm., in ganz schwerer Ware **9.75**

Moquetteplüsch-Chaiselongue-decken, 150/300 cm. **17.50**

Chaiselonguedecken in Moquette, in Persergeschmack mit Seidenglanz **26.00**

Eine ernorme Auswahl diverser, bedeutend ermässigter **Chaiselongue-Decken, 18.00, 15.00, 12.00, 8.25,** **4.90**

Einzelne ganz teure Decken
in schwerster Ware, bedeutend unter Preis.

Man benutze diese Offerte, auch wenn momentan kein Bedarf vorliegt.

Teppich Bursch,
Düsseldorf, Mittelstr. 16, I. Etg.
Kein Laden.
In nächster Nähe des Karlsplatzes.
Im Hause des Tapisserie-Geschäfts O. Wirth.
Berlin. Hamburg. Köln.

Tanz-Institut I. Ranges
im **Hotel Neckenig**
(Rheinischer Hof, Neuß.
Der Kursus beginnt Freitag, den 23. Septbr., abends ½9 Uhr. Von Damen u. Herren, die noch teilzunehmen wünschen, nehme ich Anmeldungen **Sonntag von 11—1 Uhr** im obigen **Hotel** höfl. entgegen. **Honorar nur 15 Mark. Privat-Einzel-Unterricht** zu jeder Zeit.
Aldalb. Hopp,
Mitglied der Genossenschaft Deutscher Tanzlehrer zu Berlin.



Heute erhalte ich einen Transport 2- und 2½jähriger
Fohlen.
Max Frank,
Grevenbroich. Telefon 66.



Ich erhielt heute wieder einen Transport prima
hochtragender Rinder.
Max Frank,
Grevenbroich. Telefon 66.

7 schöne Dobermänner



sechs Wochen alt, mit Stammbaum zu verkaufen.
Hubert Leisten, Capellen-

Freibank.
Heute nachmittag von 3 Uhr:
Verkauf
von rohem Rindfleisch.

6 junge, schöne indische Laufenten zu verk. Oberstr. 119.

Weiden
zwei- und mehrjährig, trocken und grün, kauft jeden Posten
F. van Benium, Cöln-Sülz.

Stets Gelegenheitskäufe in neuen und gebrauchten Möbel, Herden, Betten, Sofas, Spiegel, Bilder, Kleiderschränke, große Auswahl Stühle, Waschkomode.
Oberstraße 93.

Fast neue karlpine
Küchen-Einrichtung
und schöner **Herd** billig zu verkaufen. Münsterplatz 22.

Gasheiz- u. Petroleumofen gut erhalten, bill. zu verkaufen.
Josefstraße 11.

Fahrrad, fast neu, billig abzugeben, Bahnhofstr. 7 II.

Kinderbett mit Einlage und **Glasschrank** billig zu verkaufen.
Josefstr. 28 II.

Gasöfen.
Mehrere **gebrauchte** sind billigst zu verkaufen, sowie 1 **Geldschrank, 1 Küchenherd.**
Näh. **Franz Esch,** Oberstr. 64.

Kath. Arbeiterverein Neuß.
Die Mitglieder des Vereins, welche sich an der **Prozession nach Knechtsteden** beteiligen wollen, sammeln sich vor 5 Uhr morgens an der Münsterkirche, wo der Segen erteilt wird.
Die Fahne des Vereins wird mitgenommen,
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Neuß.
Zentral-Kranken-Zuschuß-Kasse.
Sonntag von 11—12 Uhr bei **Koppenburg.**

Verein 65er.
Heute abend 8½ Uhr beim Nobber
Versammlung.

Kath. Gesellenverein
Turnabteilung.
Heute Abend 8¾ Uhr in der Turnhalle des Königl. Gymnasiums
Turnstunde.
Pünktliches Erscheinen aller Turner erforderlich.
Der Präses.

Jugendverein „Fortitudo" Neuss.
Sonntag, den 18. September, morgens 6½ Uhr, in der Münsterkirche:
Gemeinschaftliche heilige Kommunion,
nachmittags 5 Uhr:
Danksagungsandacht.
Um 6 Uhr:
Versammlung
im Vereinslokal.
Uebungsstunden in der nächsten Woche wie sonst.
Nächsten Freitag, abends 8¼ Uhr **Lesung.**
Der Vorstand.

Kongregation Maria Verkündigung.
Sonntag, den 18. September, nachmittags 4½ Uhr, findet im **Jugendheim,** Markt 19, die **monatliche**
Versammlung
statt, wozu alle Mitglieder dringend einladet
der Vorstand.

Gohrer Kirmes.
Am Sonntag, den 18. und Montag, den 19. September:
BALL.
Hubert Köln.

Eilt! Dienstag Ziehung!
Aachener Geld-Lotterie.
Lose à Mk. 3.60.
P. J. Schlingensief
Crefelderstr. 59.

Sämtliches Wild und Geflügel
kauft zu höchsten Preisen an
H. Ohoven, Oberstr. 119.
Telefon 383.

Achtung!
Donnerstag abend wurde bei Fuhrunternehmer Küpping ein **Damenschirm verwechselt.** Um Rückgabe dortselbst wird ersucht.

Statt besonderer Anzeige.



Heute Nacht 11 Uhr, verschied wohlvorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, plötzlich infolge Herzschlages, unser herzensguter Onkel und Vetter

Herr Josef Bauendahl,

Rentner,

im Alter von 75 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Maria Gottschalk geb. **Röttgen,**
Hubert Gottschalk.

Neuss, den 15. September 1910.

Die Beerdigung findet am Montag, den 19. September, vormittags 10 Uhr, vom Sterbehause, Drususstr. 15, aus statt; die feierlichen Exequien am gleichen Tage, morgens 9 Uhr in der St. Marienkirche, wozu hierdurch freundlichst eingeladen wird.



Todes-Anzeige.

Freitag Vormittag 11½ Uhr, entschlief nach längerem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, nach bereits 26jähriger glücklicher Ehe, mein herzensguter treuer Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn,

Herr Daniel Passek,

Kgl. Zugführer,

im 52. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuss, Berlin, Breslau, Liebau i. Schl., Stettin, Tannendorf b. Königsgrätz, den 16. Sept. 1910.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 2½ Uhr, vom Sterbehause Stationsgebäude aus, statt.

Statt besonderer Anzeige,



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 9 Uhr, meinen lieben Bruder und Comp. unsern teuern unvergesslichen Sohn, Schwager und Onkel

Herrn Franz Griese,

im Alter von 31 Jahren, ganz unerwartet in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wevelinghoven, Mastricht, Cöln-Ehrenfeld, Cöln-Nippes, Düsseldorf u. Neuss, den 16. Sept. 1910.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 18. cr., nachmittags 4 Uhr; die feierlichen Exequien Montag morgen 7¼ Uhr in der Pfarrkirche zu Wevelinghoven.

Für die uns anlässlich des Todes meiner lieben Frau, unserer guten sorgsamen Mutter, bewiesene Teilnahme sprechen hiermit unsern

besten Dank

ans.

Emil Schmidt und Kinder.

Gutgehende, ländliche

Gastwirtschaft

mit Saal, Kegelbahn u. Garten, mit 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Off. unt. **M 740** an d. Exp.

---

3 große Zimmer

auch mit Mansarde zu vermiet.
Neuß, Josefstr. 19.

Drei Zimmer,

parterre, zum 1. Oktober zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

---

3 schöne Zimmer im nördl. Stadtteil, an kinderl. Leute zum 1. Nov. zu vermieten.
Off. unt. **Z 1** an die Exp.

Möbl. Zimmer zu vermieten. Oberstraße 93, 1. Etg.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Verluste meines lieben Gatten, unseres unvergesslichen Vaters sagen wir allen unsern **tiefgefühlten Dank.**

Witwe Heinr. Tieves nebst Kinder.

Montag, den 19. Septbr. findet in der **Münsterkirche um 9 Uhr** das

Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Theodor Nauen

statt, wozu hiermit eingeladen wird.

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute bei Nr. 6 Rosellener Spar- und Darlehnskassen-Verein, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, mit dem Sitze in Rosellen, folgendes eingetragen worden:

An Stelle der aus dem Vorstande ausscheidenden Mitglieder Arnold Schönen zu Rosellen und Johann Peter Schuhmacher zu Kuckhof sind Anton Küchenberg, Kuckhof und Adolf Pütt, Rosellerheide, in den Vorstand gewählt worden.

Neuß, den 10. Sept. 1910.

Königl. Amtsgericht.

Mobilarverkauf

zu Gindorf.

Am Dienstag, den 20. Sept., morgens 11 Uhr,

läßt Herr **Hubert Stark** zu **Gindorf** in seiner Wohnung: Tische, Stühle, Oefen, Glasschrank, Betten, Kommode, Glas, Porzellan 2c., öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft freiwillig versteigern.

Besichtigung vorher.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Für Bäcker!

Das Haus Capitelstr. Nr. 60 worin seit ca. 10 Jahr. Backerei und Conditorei mit bestem Erfolg betrieben worden, ist unter der Hand zu kaufen durch

Adam Schwarz,
Auktions- u. Commissionsgeschäft
Neuß, Capitelstr. 27.

Abgeschl. Etage,

4 Zimmer zu vermieten.
Schillerstraße 44.

---

2 Zimmer

mit Mansarde, an kinderlose Leute zum 1. Okt. zu vermiet.
Näheres Rheintorstr. 28.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer

mit voller, guter Pension sofort zu vermieten. Wo s. die Exp.



Unsere Ausstellung der Herbst-Neuheiten in

Putz und Konfektion

ist eröffnet.

Schaufenster und Innen-Dekoration geben ein übersichtliches Bild der herrschenden Mode.
Besichtigung erwünscht.

Leonhard Tietz

Akt. Ges. Düsseldorf

Wallfahrt von Bedburg nach Kevelaer.

Samstag, den 1. Oktober, morgens 8.30 Min. wird die Prozession der Pfarre **Bedburg** nach vorherigem Hochamte mittels Sonderzuges unter Begleitung eines Geistlichen nach Kevelaer fahren und am folgenden Tage nachm. 4 Uhr 51 Min. zurückkehren. Der **Fahrpreis** beträgt ab **Bedburg Mk. 3.30**, ab **Harff Mk. 3.10** und sind die Fahrkarten für Bedburg schon an den beiden Tagen vorher bei den Herren **Jakob Faust** in **Bedburg, Hubert Rommerskirchen** in **Lipp** und dem Unterzeichneten zu lösen. In **Harff** werden die Fahrkarten am **30. September nachmittags von 4—8 Uhr** im **Stationsgebäude** ausgegeben.

Der Präfekt: **B. Cremer.**

Bekanntmachung.

Die Firma **Dr. Terwelp & Comp.**, G. m. b. H. zu Neuß, beabsichtigt auf ihrem Fabrikgrundstücke Flur A Parzelle Nr. 2622/15 2c., an der Büdericherstraße der Gemeinde Neuß

eine Dampfstampfe

aufzustellen.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen einer am 19. d. Mts. beginnenden Frist von vierzehn Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei dem Unterzeichneten anzubringen; nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung, Zeichnungen und Plan der beabsichtigten Anlage liegen während der Dauer der Einspruchsfrist auf dem Verwaltungsbüro des Rathauses — Hauptgebäude Zimmer Nr. 1 — offen.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird vor dem Unterzeichneten Termin auf

Dienstag, den 4. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, im Rathause zu Neuß, kleiner Sitzungssaal,

anberaumt.

Die Unternehmerin und die etwa Widersprechenden werden zu diesem Termine hiermit unter der Verwarnung geladen, daß im Falle des Ausbleibens des einen oder anderen Teiles gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen wird.

Neuß, den 16. September 1910.

Namens des Kollegiums von Bürgermeister und Beigeordneten.
Der Vorsitzende: **Gielen**, Bürgermeister.

Mobilarverkauf zu Neuß.

Montag, den 19. Septbr. cr., morgens 10 Uhr,

werde ich im freiwilligen Auftrage, im Restaurationslokale von Herrn **Carl Müller** zu Neuß, Oberstraße, öffentlich gegen Bar versteigern:

1 Plateau-Wagen, fast neu, ca. 60 Ctr. Tragkraft, mehrere Pferdegeschirre, 1 komplettes Reitgeschirr,
1 vollständ. Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum mit Kleiderschrank, Waschkommode mit feinem Spiegelaufsatz Nachtskonsol, 1 Sophatisch, 6 Nußbaumstühle, schöne Pendule-Uhr mit Schränkchen, Wanduhr, mehrere Oelgemälde, 1 Bild (Jagdstück), Dauerbrandofen 2c.

Die Sachen sind gebraucht, sehr gut erhalten und 2 Stunden vorher im Verkaufslokale zu besichtigen.

Neuß, Rheinstraße 30.

Carl Deneke, Auktionator.



Rennen zu Crefeld

Sonntag, den 18. September cr., nachmittags 3½ Uhr,

auf der Rennbahn am Behringshof, Gladbacherstr,

Mk. 1500 Geldpreise und wertvolle Ehrenpreise.

3 Flachrennen, 2 Hürdenrennen, 1 Trabfahren.

Die Rennbahn ist von der Endstelle der Elektrischen, Linie Bahnhof — Haideck in 1 Minute bequem zu erreichen.

Crefelder Rennverein.

Neußer Turn-Verein

von 1848.

Morgen Sonntag, den 18. ds., Nachmittags 4 Uhr, auf dem **Turnplatz am Wasserwerk:**

Schauturnen,

bestehend in **volkstümlichem Turnen und Spielen.**

Abends 8½ Uhr im Vereinshause Oberstraße 29:

Familien-Abend,

verbunden mit **Rekruten-Abschiedsfeier,**

wozu die Mitglieder und ihre Familienangehörigen hierdurch freundlichst eingeladen werden.

Der Turnrat.

Sicherer Gewinn.

Mit ca. 3000 M. sind in kurzer Zeit durch **sofortigen** Ankauf von Effekten der Berliner Börse (Risiko beschränkt) ca. 10—15 000 M. zu verdienen. Gut informierter Fachmann erteilt Interessenten gegen ganz mäßige Gewinnbeteiligung entsprechenden Hinweis. Reflektanten wollen Adressen unter **E. A. 2115** an das Annoncenbureau Berlin S. 14, Prinzenstraße 41 einsenden.

Gebr. Zichkarre, Schleifstein, zwei Oefen, weil überzählig, billig zu verkaufen.
Büttgerstraße 22.

Grau- und schwarzgetigerter **Hund entlaufen** auf den Namen Max hörend. Gegen Belohnung abzug. Rheinstr. 25.

1 Posten Gardinen weiss und creme Fenster statt Mk. 5.25 nur **3.60**

statt Mk.	5.80	7.50	9.00	10.00
nur Mk.	4.50	5.50	6.50	7.50

Rud. van Endert, Neuss.

Gardinen ✱ Vorhänge

Neuheiten in grosser Auswahl und allen Preislagen.

Gewebte Tüll-Gardinen
1 Fenster = 2 Flügel
von Mk. 36.–, 28.– bis 9.–, 6.–, 4.– . . **2.40**

Erbstüll-Band-Gardinen
1 Fenster = 2 Flügel
von Mk. 100.– bis 24.–, 18.–, 12.– . . **10.50**

Mull-Gardinen mit Falbel
2 Flügel mit Obergardine (Lambrequin)
von Mk. 37.–, 25.– bis 21.50, 17.–, 12.– . **10.50**

Bunte Etamine-Gardinen
2 Flügel und Obergardine (Lambrequin)
von Mk. 26.–, 20.25 bis 18.–, 16.50, 14.–, 12.75, **10.75**

Leinen-Vorhänge (Garnituren)
2 Flügel und Obergardine (Lambrequin)
von Mk. 58.– bis 18.–, 13.50, 10.50 . . . **6.50**

Gewebte Tüll-Stores
Stück von Mk. 14.– bis 6.– **4.50**

Bunte Etamine Stores
Stück von Mk. 16.50 bis 7.50, 5.50 . . . **4.50**

Köper-Spachtel-Vorhänge
2 Flügel von Mk. 11.50 bis 6.–, 4.50 . . . **2.85**

Halbstores in Erbstüll und Etamine
Stük von Mk. 55.– bis 30.–, 15.– **2.40**

Scheibenschleier in Tüll u. Erbstüll
Stück von Mk. 5.25 bis 2.75, 1.– **0.30**

Gewebte Tüll-Bettdecken
über ein Bett
Stück von Mk. 14.– bis 5.50 . . . . . **3.75**

Gewebte Tüll-Bettdecken
über zwei Betten
Stück von Mk. 17.– bis 11.–, 6.– **5.50**

Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken
über ein Bett
Stück von Mk. 45.– bis 10.50 . . . . . **6.50**

Spachtel- u. Erbstüll-Bettdecken
über zwei Betten
Stück von Mk. 65.– bis 24.–, 17.– . . . **14.50**

Köper, Satin, Damast, Cretonnes, Leinen zu Vorhängen
in fast allen Farben in grosser Auswahl.

Spannstoffe, letzte Neuheit in Tüll, Madras oder Mull Meter Mk. 4.50, 1.70, 1.10 bis **0.88**

Pikee-Bettdecken, Schlafdecken, Steppdecken, Daunendecken in grosser Auswahl.

Restbestände einzelner Fenster und Musterstücke **bedeutend unter Preis.**

Rud. van Endert, Neuss.

Patentgesuche, Gebrauchsmuster, Warenzeichen,
werden reell, fachgemäß, u. billig besorgt. **Hermann Küff, Neuß,** Jülicherstr. 24. Auskunft u. Rat kostenlos.

Wegzugshalber

verkaufe:
1 nußbaumpol. Sofatisch u. Garderobeständer, 1 Handnähmaschine (Singer), 1 Sessel, 1 Waschtisch, 1 Hühnerhaus mit Drahtzaun, 1 Mistbeetfenster, mehrere Stühle u. mehrere Zwergobstbäume.

Gleichzeitig suche ich pr. sofort ein junges

Dienstmädchen

Lehrer Morjan, Grevenbroich.

Ein gutgehendes **Colonialwaren-, Obst- und Gemüse-Geschäft** in bester Lage Düsseldorfs wegen Uebernahme einer Wirtschaft nur gegen Warenübernahme

zu verkaufen.

Offert. unter **Df. M. 2072** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Besseres Einfamilienhaus mit schön. Garten, allen Bequemlichkeiten zu vermieten **Georg Hillebrecht,** Rheydterstraße 187.

Per 1. Oktober

erste Etage

zu vermieten.
Promenadenstr. 41.

---

2. Etage, 3 Zimmer, mit 1 od. 2 Mans. in abgeschl. Hause an **nur ruhige Leute** zum 1. Okt. zu vermieten.
Nähres Kapitelstr. 62 und in der Geschäftsstelle.

Schöne Wohnung

abgeschlossen, 6–7 Zimmer mit allen Bequemlichkeiten u. Garten zu vermieten.
Zu erfragen Venloerstr. 96.

In besserem Hause 2 gut

möbl. Zimmer

mit voller Pension in der Nähe des Bahnhofs gesucht.
Off. unt. W 737 an die Exp.

Gohrer Kirmes.

Sonntag, den 18. und Dienstag, den 20. Septbr.
findet in unserm Lokale

Tanzmusik

statt. Dienstag ist wieder die allbeliebte

VERLOSUNG.

Es laden freundlichst ein
Geschwister Eichhorn.

Auf nach Broich!

Die Unterzeichnete **Kirmes-Gesellschaft „Broich"** feiert am **18., 19. und 20. September d. J.** ihr

25jähriges Stiftungsfest

in einem schönen dekorierten **Riesenzelte** mit einem wertvollen Tanzboden.

Sonntag Nachmittag um 3 Uhr **Empfang der auswärtigen Vereine.** Danach

Großer Festzug
mit anschließender Parade.

An den drei Kirmestagen von 4 Uhr ab

BALL.

Dienstags Nachmittags

Volksbelustigungen mit Hahnenkampf.

Abends: **großartiges Feuerwerk** und **große Verlosung** [22 wertvolle Preise].
Es laden ergebenst ein
Wirt Clemens und die Gesellschaft „Broich".

Nach Trockenpütz.

Sonntag, den 18. September findet in dem schöndekorierten Riesenzelt von 4 Uhr ab

KONZERT

unter Leitung des **Kapellmeisters P. Berghoff** statt.
Es ladet freundlichst ein **M. Dahners.**

Kirmes zu Evinghoven.

Am **Sonntag, den 18., Montag, den 19. u. Dienstag, den 20. d. M.** hält der hiesige **Krieger-Verein** im Saale der **Witwe Schmitz** von Nachmittags 4 Uhr an

Tanz-Vergnügen

ab, wozu hiermit freundl. einladet
J. A.: **Der Vorstand.**

Mehrere Waggons Weißkohl sowie ein mittelj. **Ackerpferd** hat abzugeben
Christian Schumacher, Gruissem b. Holzheim.

2–3 Zimmer an kl. Fam. zu vermieten. Obererft 51.

---

1 Einfahrtstor
3 m breit, ca. 3,15 m hoch, billigst zu verkaufen.
Näheres Hafenstraße 21.

Anzahl Kisten zu verkaufen.
Crefelderstraße 60, links.

Männergesang-Verein „Sängerlust"
Grimlinghausen.

Dirigent Herr **Eduard Zuschlag.**
Sonntag, den 18. d. feiert obiger Verein sein

II. Stiftungsfest,

verbunden mit Vokal- u. Instrumental-Konzert,
unter Mitwirkung von 8 auswärtigen Vereinen im **Kaisersaale** von **Math. Meuter.**
4 Uhr **Festzug** durchs Dorf, daran anschließend **Konzert.**
Abends 9 Uhr findet in den Festsälen von **Math. Meuter** und **Joh. Frings**

Grosser Fest-Ball

statt. Die verehrten Bewohner von Grimlinghausen werden gebeten, ihre Häuser zu flaggen.

Restaurant Schnorrenberg, Wevelinghoven.

An den 3 **Kirmestagen** findet in meinem Saale von nachmittags 4 Uhr ab **Tanzvergnügen** statt.
Montag Abend 9 Uhr in gewohnter Weise

Großer Festball.

Dienstag abends 50 Pfg. Entree.
ff. Getränke und gute Küche werden zugesichert.
Zu regem Besuche ladet ergebenst ein
Mathias Schnorrenberg.

Wevelinghoven.

An den **drei Kirmestagen** findet bei dem Unterzeichneten von 4 Uhr ab

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet
M. Wisdorf.

Auf nach Langwaden!

An den **drei Kirmestagen** am 18., 19. und 20. Sept. findet zu unserem schön dekorierten **Zelte**

Tanzmusik

statt. Am Dienstag Nachmittag 4 Uhr

großer Hahnenkampf,

wozu freundlichst einladen
die Junggesellen.

Kirmes zu Neckinghoven.

An den 3 Kirmestagen am 18., 19. und 20. dss. findet in meinem schön dekorierten **Riesenzelte** von 4–8 Uhr

Tanzvergnügen später **Ball**

statt. Es laden freundlichst ein
Adam Matheisen und die Gesellschaft.

Biotophon-Theater
Neuss, 13 Crefelderstrasse 13.

Aeltestes, grösstes, vornehmstes, besteingerichtetes und meistbesuchtes Theater am Platze.
Grösste und deutlichste Bildfläche.
Vollständig neu renoviert und umgearbeitet.

Samstag, den 17. und Sonntag, den 18. September:

Extra grosses Riesen-Schlager-Programm

ausgestattet wie bekannt mit den allerersten Neuheiten erster Filmfabriken.

Um dem stets wachsenden Andrang an Sonn- und Feiertagen abzuhelfen, haben wir uns entschlossen, von jetzt ab auch **jeden Samstag von 6 Uhr ab Vorstellungen** zu geben mit vollständig grossem Programm.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Morgen Sonntag von 11–1 Uhr und von 5 Uhr ab
Künstler-Konzert.
Wiener Café
Entree 30 Pfg.

Neußer Abeiterwohnungs-Genossenschaft
e. G. m. b. H. in Neuß.

Die

ordentliche General-Versammlung

findet statt **Sonntag, den 25. September 1910, vormittags 11½ Uhr** in dem **kleinen Saale der Bürger-Gesellschaft, Niederstraße,** hierselbst.

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht.
2. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
4. Festsetzung des auf die Mitglieder entfallenden Gewinnes.
5. Ersatzwahl der ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder.
6. Aufnahme einer Anleihe auf zu erbauende Häuser.

Bilanz-, Gewinn- und Verlustrechnung liegen bei unserm Vorstandsmitgliede, Herrn **Carl Wingender,** zur Einsicht offen.

Neuß, den 17. September 1910.

Der Aufsichtsrat:
Rechtsanwalt Geller, Vorsitzender.

Kaufmännischer Verein Neuß.

Sonntag, den 18. September bei günstiger Witterung

Ausflug mit Damen
nach dem Siebengebirge (Margaretenhof).

Treffpunkt 8 Uhr morgens am Bahnhof.
Abfahrt 8.24 nach Niederdollendorf.
Die Teilnehmer werden gebeten, eine **Sonntagskarte nach Königswinter** zu lösen.

Der Vorstand.

Neußer Garde-Verein.

Am Sonntag, den 18. September, Nachmittags 3 Uhr ab

Preisschießen

auf der **Scheibenbahn** der **Scheibenschützen-Gesellschaft.**
Schluß der Schießliste punkt 6 Uhr.

Abends 8 Uhr **im Saale des Hotels Berghaus Preisverteilung** mit anschließendem

Tanzkränzchen.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

Restaurant zum Amtsgericht,
Breitestraße 40.

Sonntag, den 18. September cr.:

Großes humoristisches Konzert

unter Mitwirkung der **Theater- u. Humoristen-Gesellschaft Burlesko.**

Entree frei.

Es ladet freundlichst ein
Joh. Schmidt.

Schützenfest u. Kirmes
zu Norf.

Sonntag, den 18., Montag, den 19. und Dienstag, den 20. Septbr. begeht der hiesige **Scheiben-Schützen-Verein** sein diesjähriges

Schützenfest.

Nachmittags 3 Uhr **Festzüge** und **Parade.** Von 4–8 Uhr **Tanzvergnügen** im Kaisersaale, darnach **Ball.**
Montags großer **Festball** und Dienstags

Krönungsball.

Es ladet ergebenst ein
der Vorstand und Geschw. Huthmacher.

Kirmes zu Norf.

Sonntag, den 18., Dienstag, den 20. Sept. findet in meinem dekorierten Saale von 4 Uhr an

Tanzvergnügen, abends **Ball**

statt, Montag von 7 Uhr an

Festball,

wozu freundlichst einladet
P. H. Dahmen.